



HOLZCLUSTER
steiermark

Jahres RING.

Jahresbericht 2025
Holzcluster Steiermark

Vorwort



Foto: Marija Kantzaj

DI Richard Stralz

Aufsichtsratsvorsitzender
Holzcluster Steiermark

Wir gestalten Holzzukunft. Seit 25 Jahren.

Die Entwicklungen in der Forst- und Holzwirtschaft zeigen zunehmend, wie eng Zukunftsfragen miteinander verknüpft sind: Klimawandel, geopolitische Unsicherheiten und sich verändernde regulatorische Rahmenbedingungen – insbesondere auf europäischer Ebene – stellen unsere Wertschöpfungskette vor immer neue Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen technologische Innovationen und neue Formen der Zusammenarbeit große Chancen. Gerade in diesem Spannungsfeld wird deutlich, wie entscheidend es ist, Bewährtes weiterzuentwickeln, neue Wege entschlossen und geschlossen zu gehen.

2026 markiert ein besonderes Jahr: Wir feiern 25 Jahre Holzcluster Steiermark und sind sehr stolz darauf. Seit einem Vierteljahrhundert vernetzen wir die Unternehmen der Holzbranche mit Wissenschaft und Politik, setzen Impulse national wie international und haben ein starkes Netzwerk für unsere Holzwertschöpfungskette geschaffen.

Auch 2025 war geprägt von richtungsweisenden Initiativen, die relevante Zukunftsthemen frühzeitig aufgreifen. Die Sicherung der zukünftigen Rohstoffversorgung zählt zu den zentralen Herausforderungen unserer Branche. Klimawandel, neue Regularien, veränderte Marktanforderungen und neue Nutzungsansprüche verlangen nach innovativen Lösungen. Im Waldfonds-Projekt ForForestInnovation wurden forstwirtschaftliche Praxis, wissenschaftliche Expertise und digitale Werkzeuge erfolgreich verbunden. Ergebnis ist ein „Waldfondsplan der Zukunft“ inklusive einer App, die komplexe Inhalte anschaulich und interaktiv zugänglich macht. Der bewirtschaftete Wald der Zukunft muss vielfältigen Anforderungen gerecht werden – eine anspruchsvolle, aber zentrale Aufgabe. Gleichzeitig stärkt unser neues Leitprojekt Bioeconomy Austria die überregionale Vernetzung und schafft neue Perspektiven für eine biobasierte Entwicklung. Durch die enge Zusammenarbeit der Netzwerkpartner werden Innovationen beschleunigt und neue Wertschöpfungspotenziale erschlossen. Für unsere Mitgliedsbetriebe ergeben sich daraus konkrete Chancen – von neuen Kooperationen bis hin zu erweiterten Märkten. Diese Aktivitäten bauen auf einer langjährigen internationalen Vernetzungsarbeit des Holzcluster Steiermark auf und tragen wesentlich dazu bei, die Sichtbarkeit der steirischen Holzbranche auch im europäischen Kontext weiter zu stärken.

Mit UniStrand wird darüber hinaus ein entscheidender Aspekt erfolgreicher Innovationsarbeit deutlich: Forschung entfaltet ihren größten Wert für die Zukunft dann, wenn sie in konkrete, anwendbare Lösungen mündet. Die Entwicklung neuer Holzwerkstoffe und deren Überführung in industrielle Anwendungen zeigen, wie aus wissenschaftlicher Erkenntnis greifbare Ergebnisse entstehen, die unmittelbar in der Praxis wirksam werden.

25 Jahre Holzcluster Steiermark sind eine Erfolgsgeschichte unserer Wertschöpfungskette und gleichzeitig Auftrag, uns weiterzuentwickeln und weiterhin gemeinsam mit starken und visionären Partnern tragfähige Lösungen zu entwickeln, Herausforderungen anzunehmen und zu meistern sowie die Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung der steirischen Holzbranche zu sichern.

Ich bin überzeugt, dass wir bestens aufgestellt sind, um die Zukunft aktiv zu gestalten. Machen Sie sich selbst ein Bild – ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr

Richard Stralz
Aufsichtsratsvorsitzender Holzcluster Steiermark



Foto: Helmut Langhammer

DI Willibald Ehrenhöfer
Wirtschaftslandesrat



Foto: Thomas Luef

Paul Lang
Obmann proHolz Steiermark

Holz ist für die Steiermark weit mehr als ein traditioneller Werkstoff, es ist ein bedeutender regionaler Rohstoff und ein zentraler Motor unserer Wirtschaft. Mit einem Waldanteil von rund 62 Prozent verfügt unser Bundesland über einen außergewöhnlichen natürlichen Reichtum – eine starke Grundlage für nachhaltige Wertschöpfung und regionale Entwicklung. Der Wald ist nicht nur ein Multitalent, er ist für die Steiermark auch ein zentraler Wirtschaftsfaktor: Aus nur einem Kubikmeter Rundholz entsteht in der Steiermark eine Wertschöpfung von mehr als 1.200 Euro. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette sichert der Rohstoff Holz rund 55.000 Arbeitsplätze – von der Forstwirtschaft über die leistungsfähige Holzindustrie, etwa in Sägewerken und der Papierproduktion, bis hin zur Weiterverarbeitung im Holzbau, in Tischlereien oder bei Herstellern von Musikinstrumenten, die unsere Kunst und Kultur prägen. Gleichzeitig ist die Steiermark ein international anerkannter Innovationstreiber im Holzbereich. Initiativen wie das Wood Vision Lab zeigen eindrucksvoll, wie Forschung, Wirtschaft und Technologie zusammenarbeiten, um neue Anwendungen für den nachhaltigen Werkstoff Holz zu entwickeln und damit die Zukunft der Branche aktiv zu gestalten.

Wesentlich an diesem Erfolgsweg der Branche beteiligt ist unser Holzcluster Steiermark. Ich bedanke mich beim gesamten Team sowie allen Mitgliedsbetrieben und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihren wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung dieser starken Branche. Gemeinsam prägen und stärken wir die Steiermark als Zukunftsland.

Herzlichst, Ihr Willibald Ehrenhöfer

Der Wald zeigt uns, was Beständigkeit bedeutet. Er wächst nicht sprunghaft, aber konsequent. Er passt sich an, ohne seine Grundlage zu verlieren. Auch die Holzwirtschaft folgt diesem Prinzip: getragen von Kontinuität, geprägt von Anpassungsfähigkeit und mit klarem Blick nach vorne. Holz nimmt dabei eine besondere Rolle ein. Es ist der einzige Rohstoff, den wir in Österreich und Europa entlang der gesamten Wertschöpfungskette selbst bereitstellen können. Vom bewirtschafteten Wald bis zur industriellen Anwendung liegt alles in unserer Hand. In einer geopolitisch angespannten Zeit wird deutlich, wie entscheidend diese Unabhängigkeit ist, wirtschaftlich wie strategisch.

Die Basis für diese Stärke bleibt der aktiv bewirtschaftete Wald. Nur wenn wir unsere Wälder verantwortungsvoll und ohne unnötige Einschränkungen nutzen können, sichern wir langfristig Versorgung, Innovation und Wertschöpfung. Darauf bauen jene Entwicklungen auf, die heute vielerorts beeindruckend sind: die hochindustrielle Nutzung von Holz, neue Produkte und Anwendungen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der gesamten Branche. Um dieses Potenzial auch künftig voll auszuschöpfen, braucht es einen geschlossenen Auftritt der gesamten steirischen Wertschöpfungskette. Vom Wald bis zum fertigen Produkt verbindet uns ein gemeinsames Ziel: Holz als tragende Säule einer nachhaltigen und unabhängigen Zukunft zu positionieren. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Die steirische Holzwirtschaft ist gut aufgestellt, breit vernetzt und innovationsstark. Wenn wir diesen Weg konsequent weitergehen, liegt eine gute Zeit vor uns.

Herzlichst, Ihr Paul Lang

Der Holzcluster Steiermark ...

... UND SEINE ORGANISATION

Alexander Pinter im Interview	Seite 06
Holzcluster Steiermark Team	Seite 08
Holzcluster Steiermark Partnerbetriebe	Seite 10

... ENTWICKELT

Projektübersicht	Seite 12
ForForestInnovation	Seite 13
FutureWoodTrans	Seite 14
trace-wood / SMURF	Seite 15
UniStrand	Seite 16
Sys.Wood / SeRenoWood	Seite 17
BiocharM	Seite 18
Bioeconomy Austria	Seite 19
Forest EcoValue	Seite 20

... VERNETZT

Holzcluster Steiermark Netzwerk	Seite 22
Crosscluster Events	Seite 23
Internationalisierungs-Projekte	Seite 24
Holzcluster Steiermark Events	Seite 26
Clusterforum & Clusterempfang	Seite 28

... FÖRDERT

Startups	Seite 30
Spitzen!Leistung Holz 4.0	Seite 32
HABITABLE	Seite 34
FOREE	Seite 35

... GIBT AUSBLICKE

Cluster macht's möglich	Seite 36
Wuchsrichtung	Seite 37
Bleiben wir in Kontakt!	Seite 38



FutureWoodTrans 14



UniStrand 16



Bioeconomy Austria 19



Internationalisierung 24



Holzbau Unlimited 27



Clusterempfang 28



Start-ups 30



Cluster macht's möglich 36

Holz verbindet: Netzwerk, Innovation und Perspektiven

Foto: Holzcluster Steiermark / Försching



Mst. Mag. Alexander Pinter
Geschäftsführer
Holzcluster Steiermark

Innovation, Zusammenarbeit innerhalb der Branche und die Zukunftspotenziale von Holz in einer biobasierten Wirtschaft stehen zunehmend im Fokus. Geschäftsführer Alexander Pinter spricht über die Rolle des Holzclusters als Netzwerkplattform, aktuelle Entwicklungen in der Branche und die Bedeutung europäischer Rahmenbedingungen.

Herr Pinter, wenn Sie auf Ihre Arbeit im Holzcluster blicken – was macht für Sie den besonderen Reiz dieser Aufgabe aus? Mich fasziniert vor allem die Vielfalt der Branche. Die steirische Holzwirtschaft reicht vom Wald über die industrielle Verarbeitung bis hin zu Forschung und neuen Anwendungen. Diese gesamte Wertschöpfungskette zusammenzubringen und gemeinsam weiterzuentwickeln, ist eine unglaublich spannende Aufgabe. Der Holzcluster bietet dafür eine Plattform, auf der Ideen entstehen, Partner:innen zusammenfinden und Projekte umgesetzt werden.

Wenn Sie drei Highlights aus dem vergangenen Jahr nennen müssten – welche wären das? Ein besonderes Highlight war sicher unser Clusterempfang. Diese Veranstaltung zeigt jedes Jahr sehr eindrucksvoll die Kraft unseres Netzwerks. Vertreter:innen aus Unternehmen, Forschung und Institutionen kommen zusammen, tauschen sich aus und entwickeln neue Ideen. Besonders stolz bin ich dabei auf unser großartiges Team im Holzcluster, das diese Veranstaltung gemeinsam organisiert und gestaltet. Dort wird spürbar, wie stark und vielfältig die steirische Holzwirtschaft ist – und wir können gleichzeitig unsere Forschungs- und Innovationsinitiativen sichtbar machen.

Ein zweites Highlight ist für mich der Austausch mit unseren Mitgliedsbetrieben. Viele gute Ideen entstehen im direkten Gespräch. Wenn man gemeinsam über Herausforderungen und Chancen spricht, ergeben sich oft neue Ansätze für Projekte oder Kooperationen. Genau dort zeigt sich auch die Rolle des Holzclusters: Wir greifen Themen auf, bringen Partner:innen zusammen und unterstützen Betriebe dabei, neue Ideen weiterzuentwickeln.

Ein dritter wichtiger Schwerpunkt war unsere internationale Präsenz. Gerade auf europäischer Ebene ist es entscheidend, dass wir unsere Expertise einbringen – etwa bei Themen wie nachhaltiger Waldbewirtschaftung, Holzbau oder Bioökonomie. Gleichzeitig profitieren auch unsere

Betriebe davon: Durch internationale Forschungsprojekte und Netzwerke können wir neues Wissen und neue Impulse in die Steiermark holen und gemeinsam weiterentwickeln.

Welche Themen haben die Arbeit des Holzclusters im vergangenen Jahr darüber hinaus besonders geprägt? Ein zentraler Schwerpunkt war die Verbindung von Forschung, Innovation und Praxis. Viele unserer Projekte beschäftigen sich mit Fragen, die für die Branche unmittelbar relevant sind – von Digitalisierung und neuen Anwendungen für Holz bis hin zu Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie. Gleichzeitig versuchen wir, Trends frühzeitig aufzugreifen und gemeinsam mit

unseren Partner:innen neue Entwicklungen anzustoßen. Der Holzcluster ist dabei Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Unternehmen und öffentlicher Hand.

Die Holzbranche befindet sich derzeit in einem anspruchsvollen Umfeld. Wo sehen Sie dennoch die größten Chancen? Gerade jetzt zeigt sich, welches Potenzial Holz als Werkstoff hat. Wenn wir über Klimaschutz, nachhaltiges Bauen oder eine biobasierte Wirtschaft sprechen, spielt Holz eine zentrale Rolle. Wir verfügen über einen nachwachsenden Rohstoff, innovative Unternehmen und hervorragende Forschungseinrichtungen. Diese Kombination bietet enorme Chancen – vorausgesetzt, wir nutzen sie gemeinsam.

Viele Themen werden auf europäischer Ebene behandelt. Welche Rolle spielt Europa für die Holzbranche? Eine sehr große. Viele der regulatorischen Rahmenbedingungen für unsere Branche werden heute auf europäischer Ebene gestaltet. Umso wichtiger ist es, dass wir unser Fachwissen auch in Brüssel einbringen. Gerade im Bereich Holz – von der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Wälder über die industrielle Verarbeitung bis hin zu Forschung und neuen Anwendungen – verfügen Österreich und insbesondere die Steiermark über enorme Kompetenz. Gerade bei Themen wie der Bewirtschaftung unserer Wälder braucht es Praxiswissen aus Regionen wie der Steiermark. Wenn Entscheidungen getroffen werden, ist es wichtig, dass auch die Perspektive der Forst- und Holzwirtschaft gehört wird. Unser Ziel ist es daher, diese Expertise aktiv in die europäischen Diskussionen einzubringen.

Sie haben selbst einen starken Bezug zum Wald. Wie prägt das Ihre Sicht auf die Branche? Der Wald begleitet mich seit meiner Kindheit. Wer im Wald arbeitet oder ihn bewirtschaftet, entwickelt automatisch ein langfristiges Denken. In der Forstwirtschaft plant man in Generationen – nicht in Quartalen. Dieses Denken passt auch sehr gut zur Holzwirtschaft insgesamt: Wir arbeiten mit einem Rohstoff, der Zeit braucht, aber enorme Möglichkeiten bietet. Dieses Bewusstsein für langfristige Entwicklung prägt auch meine Arbeit im Holzcluster.

Wenn Sie einen Blick in die Zukunft werfen: Wo sehen Sie die größten Entwicklungspotenziale für Holz? Holz wird in vielen Bereichen eine noch größere Rolle spielen als heute – im Bauwesen, aber auch in neuen Anwendungen wie Leichtbau, Mobilität oder biobasierten Materialien. Gleichzeitig wird es entscheidend sein, dass wir über Betriebsgrenzen hinweg noch enger zusammenarbeiten. Vom Wald über die Verarbeitung bis zu Forschung und neuen Anwendungen: Wenn diese Bereiche noch stärker zusammenwachsen, können wir das volle Potenzial des Rohstoffs Holz ausschöpfen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der steirischen Holzwirtschaft? Dass wir weiterhin mutig nach vorne denken und gleichzeitig unsere Stärke als Netzwerk nutzen. Die steirische Holzwirtschaft ist international anerkannt – wegen ihrer Innovationskraft, ihrer Qualität und ihrer Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Denn auf viele der großen Fragen unserer Zeit – von Klimaschutz über nachhaltiges Bauen bis hin zur Bioökonomie – gibt es eine überraschend einfache Antwort: Holz.

Alexander Pinter ist seit seiner Kindheit mit dem Wald verbunden. Heute bewirtschaftet er das Forstgut Burgstaller-Rannach in Gratkorn.

Das langfristige Denken in der Holzwirtschaft prägt ihn nicht nur als Forstwirt, sondern auch in seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Holzcluster Steiermark.



Foto: Alexander Pinter

Holzcluster Steiermark

Team



Mst. Mag. Alexander Pinter
Geschäftsführer

+43 664 963 25 50
pinter@holzcluster-steiermark.at



DI Thomas Puster
Innovations- und Branchen-
entwicklung Holzbau

+43 664 963 25 47
puster@holzcluster-steiermark.at



Thomas Stenitzer
Digitalisierung und
Nachhaltigkeit

+43 664 963 25 48
stenitzer@holzcluster-steiermark.at



Mag.ª Visnja Koščak
Internationalisierung und
Kooperationen

+43 664 503 97 46
koscak@holzcluster-steiermark.at



DI Peter Wolf
Softwarelösungen und
Projektmanagement

+ 43 664 963 25 36
wolf@holzcluster-steiermark.at



Kilian Silberschneider, MSc
Bioökonomie und Kreislauf-
wirtschaft Holz

+43 664 167 40 45
silberschneider@holzcluster-
steiermark.at

Alle Fotos auf dieser Seite: Holzcluster Steiermark / Faechting

Das aktuelle Team finden Sie hier:

<https://www.holzcluster-steiermark.at/kontakt/team-holz/>





DI Robert Pirker
Innovation und Forschungs-
kooperationen

+43 664 833 06 87
pirker@holzcluster-steiermark.at



DIⁿ Maša Jašarević
Projektmanagement

+43 664 963 25 39
jasarevic@holzcluster-steiermark.at



Larissa Ornig, BA
Kommunikationsmanagement
und Events

+43 664 963 25 41
ornig@holzcluster-steiermark.at



Florian Fasching, MA
Kommunikationsmanagement
und Multimedia

+43 664 164 63 12
fasching@holzcluster-steiermark.at



Astrid Krenn
Finanzen und Controlling

+43 664 206 97 43
krenn@holzcluster-steiermark.at



Wolfram Gores
Assistenz Finanzen und
Controlling

gores@holzcluster-steiermark.at



Ing.ⁿ Christine Tesch
Software Lösungen

+43 664 963 25 49
tesch@holzcluster-steiermark.at

Holzcluster Steiermark

Partnerbetriebe

Forst

FORSTBETRIEBE

Agrargemeinschaft Eisenerzer Waldgenossenschaft

Forstbetrieb Franz Mayr-Melnhof-Saurau

Forstdirektion Prinz DI Alfred Liechtenstein

Forstgut Mähring

Fürstlich Schwarzenberg'sche Familienstiftung

Junuz GmbH

Landwirtschaftskammer für Tirol

Leobner Realgemeinschaft

Liechtenstein Gruppe AG

LIECO GmbH & Co KG

MM Forsttechnik GmbH

Ocell GmbH

Plantownia GesbR

Prinz von Croy'sche Verwaltung

RHA RohHolz A. GmbH

Waldverband Hartberg/Fürstenfeld

Waldverband Salzburg

Waldverband Steiermark GmbH

Waldwirtschaftsgemeinschaft Bergwald

WWG Leoben

Gesundesland GmbH

HOLZERNTÉ / LOGISTIK

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

INNOFREIGHT Solutions GmbH

Industrie

PAPIER- UND ZELLSTOFF-INDUSTRIE

Mondi Frantschach GmbH

Norske Skog Bruck GmbH

Papierholz Austria GmbH

Zellstoff Pöls AG

SÄGEINDUSTRIE

HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH

Holzindustrie Schafner GmbH & Co KG

Johann Pabst Holzindustrie GesmbH

Kaml & Huber Säge- und VertriebsGmbH & Co KG

Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH

Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H.

SCHAFFER SÄGEWERK-HOLZEXPORT GmbH

Stora Enso WP Bad St. Leonhard GmbH

WEITERVERARBEITENDE HOLZINDUSTRIE

Fundermax GmbH

Gaulhofer Industrie-Holding GmbH

KAPO Fenster und Türen GmbH

MMK Holz-Beton-Fertigteile GmbH

Steico SE

Weitzer Holding GmbH

Katzbeck Fenster GmbH Austria

INDUSTRIELLER HOLZBAU

COMMOD-Haus GmbH

Haas Fertigbau Holzbauwerk GmbH & Co. KG

Kulmer Holz-Leimbau GesmbH

Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG

O.K. Energie Haus GmbH

Rotho Blaas GmbH

Strobl Bau - Holzbau GmbH

Weissenseer Holz-System-Bau GmbH

Gewerbe

TISCHLEREI / DESIGN / HANDWERK

B. Kumpusch GmbH

Cart Brothers GmbH

GS-Tischlerei

Hoizeit GmbH & Co KG

Hutter Acustix GmbH

HVO - Handwerk vor Ort e. U.

JAF ZENGERER GmbH

Kartoffel Klaus

Lignéal e. U.

M. Hechenblaickner Holzhandelsgesellschaft m.b.H.

Messner Ges.m.b.H.

MOWO

MTDesign Tischlerei GmbH

Steirer-Holz

Team Styria Werkstätten GmbH

Tischlerei Rosenkranz

BRAUCHST

Einrichtungshaus & Tischlerei Aster Gesellschaft m.b.H.

Januri e. U.

Ride Your Art

Tischlerei - Ausstellungshaus Griessner

HOLZBAU / ZIMMEREI

ALPE Zimmerei und Tischlerei GesmbH

Bau & Holz Posch GmbH

Fritz Friedrich GmbH

Gerhard Feldgrill Gesellschaft m.b.H. & Co KG

Holzbau Horn GmbH

Reinholz GmbH

Vinzenz Harrer GmbH
ZMP GmbH
ESH Engineering
Neuco GmbH
KLEINSÄGE
Ferstl Holz GmbH
HOLZ WEISS Sägewerk-Hobelwerk-Holzhandel
Holzwerk Kern GesmbH & Co KG
Hörtner Christian
Hutter Sägewerk GesmbH
Jannach Lärchenholz GmbH
Liechtenstein Holztreff. GmbH
Ludwig Heinzl GmbH & Co KG
Mohik-Wertholz GmbH
Riegler Holzindustrie GmbH
Sägewerk Georg Sallegger
Sägewerk Hannes Bichler GmbH
Sägewerk Hubert Baumgartner
Sägewerk Peter Felber
Sägewerk Peter Steinbauer
Sägewerk Rupert Tuchscherer
Bergholz Admont GmbH

Know-how

BILDUNG / FORSCHUNG

CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft
ENSEMO GmbH
Fachhochschule Salzburg GmbH
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH - Institut für Architektur & Baumanagement
HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur
holz.bau forschungs gmbh
Universität Graz
MY ACADEMY
SYRION e.V.
Technische Universität Graz
Universität für Bodenkultur Wien
Virtual Vehicle Research GmbH
W.E.I.Z. Forschungs & Entwicklungs gGmbH
JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH

ANLAGENBAU / ENERGIE

EC4P GmbH
Energieagentur Obersteiermark GmbH
NET-Automation GmbH
Neureiter Maschinen GmbH
Pilz Ges.m.b.H.
Pluss GmbH
RB Solution e. U.
Regionalenergie Steiermark

ARCHITEKTUR / PLANER

Architekten Ronacher ZT GmbH
Greenline Architects
Hohensinn Architektur ZT GmbH
INNOCAD Architektur ZT GmbH

Nussmüller Architekten ZT GmbH
sblumer ZT GmbH
Seewood Dienstleistungs GmbH
Viereck Architekten ZT-GmbH
Woodworxx
KPZT - Ingenieurbüro für Holzbau
BERATUNG / DIENSTLEISTUNG
ACECon e. U.
ADLER-Werk Lackfabrik
Business Upper Austria - OÖ Wirtschaftsagentur GmbH
ENABLING.network GmbH
Festmeter Wöls GmbH
FRAISS IT GmbH
Groundwork GmbH
Hammer-Hai GmbH
Handelsverband Österreich
Holzinnovationszentrum GmbH
HOLZREPARATUR AT GmbH
IB STEINER
IFDT GmbH
improvem GmbH
Industriellenvereinigung Steiermark
J Reitbauer GmbH
LEAN MC GmbH
LOVE-IT Passionate Software Solutions
Lumacon Holztechnologie GmbH
Mag. Bernd Cresnar e. U.
MedianovaData GmbH
Mind Consult & Research GmbH
Mindful Innovation e. U.
Portele Steuerberatungs- und Quantics GmbH
Rubikon Werbeagentur GmbH
S2data
Schachermayer GmbH
Schwaiger EuroRisk GmbH
SMARTR.solutions SRSat GmbH
Tronic Innovation GmbH
TENZ GmbH
IAT GmbH
KREMSEER web-design
NDA GmbH
Quantics GmbH
Rene Lep
Sensolligent GmbH
The Chemical Sensing Company GmbH
Vitavo GmbH
Wirtschaftsregion Hartberg

Holzcluster Steiermark Projekte

Alle Projekte online
nachlesen:



Unsere Projekte und Initiativen konzentrieren sich auf zentrale Zukunftsthemen der Forst- und Holzwirtschaft – von nachhaltiger Ressourcennutzung über neue Anwendungen für Holz bis hin zu innovativen Bauweisen und digitalen Lösungen. Ziel ist es, gemeinsam mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Partnerorganisationen Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln und in die Praxis zu bringen.

Das Jahr 2025 markiert dabei einen wichtigen Übergang: Mehrere große Projekte, die in den vergangenen Jahren aufgebaut wurden, befinden sich in der Zielgeraden oder konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für neue Initiativen und zukünftige Themenfelder. Gerade in einem Umfeld, in dem Förderprogramme zunehmend kompetitiver werden, sind Erfahrung, starke Partnerschaften und eine gute Vernetzung entscheidend. Der Holzcluster Steiermark bringt hier seine langjährige Expertise in der Entwicklung und Umsetzung nationaler und internationaler Projekte ein und trägt dazu bei, die steirische Forst- und Holzwirtschaft weiterhin als innovative und leistungsfähige Branche auf europäischer Ebene sichtbar zu machen.

ForForestInnovation – Den Wald der Zukunft sichtbar machen



DI Thomas Puster
 puster@holzcluster-steiermark.at
 +43 664 963 25 47

Das Projekt ForForestInnovation analysiert, wie sich Wälder unter unterschiedlichen Bewirtschaftungsstrategien entwickeln und welche Auswirkungen dies auf die zukünftige Rohstoffbasis der Holzwirtschaft hat. Digitale Modelle und Visualisierungstools machen mögliche Szenarien bis 2100 für Praxis, Industrie und Politik greifbar.

Die Entwicklung unserer Wälder beeinflusst unmittelbar die zukünftige Rohstoffbasis der gesamten Wertschöpfungskette Holz. Das Waldfonds-Projekt ForForestInnovation, unter der Leitung des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW), setzte genau hier an. Ziel war es, mögliche Entwicklungen der Wälder unter unterschiedlichen Bewirtschaftungsstrategien sichtbar zu machen und daraus Erkenntnisse für Waldbesitzer:innen, Industrie und Politik abzuleiten. Ein besonderes Anliegen war es dabei auch, die Motivation zur aktiven Waldbewirtschaftung – insbesondere bei Kleinwaldbesitzer:innen – zu stärken. Durch die Verbindung von wissenschaftlichen Modellen, digitalen Visualisierungstools und dem direkten Austausch mit der Branche wurden zentrale Fragen zur zukünftigen Rohstoffversorgung der Holzwirtschaft analysiert. Das Projekt liefert damit wichtige Entscheidungsgrundlagen für Waldbewirtschaftung, Industrie und Politik. Im vergangenen Jahr konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war der Prozess „Waldwirtschaftsplan der Zukunft“. Dabei wurde gemeinsam mit Expert:innen aus Forstwirtschaft und Wissenschaft diskutiert, welche Anforderungen ein moderner Waldwirtschaftsplan künftig erfüllen muss. Im Fokus standen insbesondere Digitalisierung, Benutzerfreundlichkeit und eine dynamische Gestaltung von Planungsinstrumenten. Ziel war es, Perspektiven für eine zeitgemäße Form der Waldbewirtschaftungsplanung zu entwickeln, die den steigenden Anforderungen durch Klimawandel, Marktveränderungen und neue Nutzungsansprüche gerecht wird.

Darüber hinaus brachte ein High-Level-Meeting Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft sowie führende Industriepartner der Holzwirtschaft zusammen. Diskutiert wurden strategische Fragen zur zukünftigen Nutzung veränderter Rohstoffsportimente sowie neue Perspektiven für innovative Holzleichtbaulösungen. Auch Landesrat Willibald Ehrenhöfer nahm an diesem Austausch teil und unterstrich damit die Bedeutung des Projekts für den Wirtschaftsstandort Steiermark.

Des Weiteren wurden im Rahmen eines Backcasting-Workshops die Ergebnisse des FOHOW-Marktmodells gemeinsam mit relevanten Unternehmen der Holzbranche diskutiert. Aufbauend auf den Marktsimulationen wurden mögliche Zukunftsbilder der Forst- und Holzwirtschaft entwickelt und anschließend rückwärts gedacht: Welche Schritte sind notwendig, um von der heutigen Situation zu einem gewünschten Zukunftsbild zu gelangen? Das Modell zeigt, wie sich unterschiedliche forstliche Managementszenarien auf das zukünftige Holzangebot auswirken und welche Effekte daraus für Nachfrage, Preise und Marktstrukturen entstehen können. Zusätzlich wurde eine verstärkte Nachfrage infolge zunehmender Holzbauaktivität simuliert, um mögliche Entwicklungen der Holzmärkte unter veränderten Rahmenbedingungen besser abschätzen zu können.

Neben den marktwirtschaftlichen Analysen wurden im Projekt auch waldbauliche Fragestellungen vertieft. So wurden unter anderem die Potenziale der Plenterwaldbewirtschaftung in der Steiermark näher beleuchtet und hinsichtlich ihrer Bedeutung für stabile, klimaresiliente Waldbestände diskutiert.

Ein zentraler Baustein des Projekts ist die entwickelte Web-App „Wald der Zukunft“, in der die unterschiedlichen Projektergebnisse zusammengeführt werden. Sie bündelt Modellierungen, Szenarien und Analysen und macht diese für Nutzer:innen anschaulich und interaktiv zugänglich. So können verschiedene Bewirtschaftungsszenarien erkundet und mögliche Entwicklungen der Wälder bis zum Jahr 2100 visualisiert werden. Ergänzend dazu wurde ein Tutorialvideo erstellt, das die Anwendung der Plattform erklärt. Beim Clusterempfang konnten Besucher:innen den „Wald der Zukunft“ zudem erstmals mithilfe von 3D-Brillen erleben und verschiedene Szenarien immersiv erkunden.

Auch auf europäischer Ebene stieß das Projekt auf großes Interesse: Die Ergebnisse von ForForestInnovation wurden im Rahmen einer internationalen Veranstaltung vor rund 350 Teilnehmer:innen präsentiert und fanden dort große Resonanz.



Foto: Holzcluster Steiermark / Forschung

Gefördert durch:

 **Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Zur WebApp:



FutureWoodTrans – Automatisierung für die Forstlogistik der Zukunft

FutureWoodTrans entwickelt neue Lösungen für eine automatisierte und digital unterstützte Forstlogistik. Im Fokus stehen sichere Navigation im Gelände, automatisierte Holzverladung und effizientere Transportprozesse. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, dem Fachkräftemangel zu begegnen und Emissionen deutlich zu senken. Das vom Forstbetrieb Franz Mayr-Melnhof-Saurau und dem Holzcluster Steiermark GmbH initiierte Projekt steht vor dem erfolgreichen Abschluss.

Das im Frühjahr 2023 gestartete und auf drei Jahre angelegte Projekt FutureWoodTrans adressiert einen zentralen Zukunftsbereich der Forstwirtschaft: die Weiterentwicklung der Forstlogistik unter den Herausforderungen von Fachkräftemangel, steigenden Sicherheitsanforderungen und zunehmender Digitalisierung. Besonders im Bereich des Holztransports zeichnet sich ein wachsender Bedarf an qualifizierten LKW-Fahrer:innen ab. Gleichzeitig gilt die Forstarbeit nach wie vor als eine der gefährlichsten Tätigkeiten, sowohl in Österreich als auch international.

Unter der Leitung des Instituts für Fahrzeugtechnik an der Technischen Universität Graz arbeitet ein interdisziplinäres Konsortium an innovativen Lösungen für eine automatisierte und digital unterstützte Forstlogistik. Zu den Projektpartnern zählen der Forstbetrieb Franz Mayr-Melnhof-Saurau, MM Forsttechnik GmbH, PALFINGER EPSILON, Siemens AG Österreich sowie mehrere Institute der TU Graz, darunter Visual Computing, Software Engineering and Artificial Intelligence sowie Technische Logistik. Der Holzcluster Steiermark ist ebenfalls Teil des Konsortiums, unterstützt durch den ACstiria Mobilitätscluster. Ein zentraler Bestandteil des Projekts sind Teststrecken auf ausgewählten Forststraßen im Forstgebiet von Mayr-Melnhof, wo Sensortechnologien, robotische Systeme sowie automatisierte Fahrfunktionen unter realen Einsatzbedingungen erforscht und erprobt werden. Ergänzend kommt ein realer Kran-Demonstrator zum Einsatz, der Echtzeitversuche zur automatisierten Verladung von Blochen ermöglicht. Im Fokus stehen Lösungen für die sichere Navigation in forstlich-alpinem Gelände sowie für die automatisierte Be- und Entladung von Rundholz. Damit verbunden sind hohe Anforderungen an

Meeting des Projektkonsortiums am Gelände von PALFINGER EPSILON



Foto: TU Graz / Mario Hirz



DI Peter Wolf
wolf@holzcluster-steiermark.at
+43 664 963 25 36

„Mercator“, eines der Testfahrzeuge des Projektes.



Foto: Holzcluster Steiermark / Fasching

Sensorik, Objekterkennung, Robotik und funktionale Sicherheit. Die im Projekt entwickelten Technologien haben das Potenzial, die Arbeitsbedingungen im Forst zu verbessern, die Sicherheit zu erhöhen und Prozesse effizienter zu gestalten. Gleichzeitig eröffnen sich Möglichkeiten, den Ressourceneinsatz zu optimieren und die Emissionen um bis zu 88% zu reduzieren.

Mit dem Projekt FutureWoodTrans setzt das Projektkonsortium einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer vollautomatisierten, digitalisierten und sicheren Forstlogistik.

Das COMET-Projekt AutoForst-Advanced Automated Timber Value Chain greift diese Ergebnisse und Fragestellungen in einem größeren Rahmen weiter auf.



STATEMENT

Associate Prof. Dr. Mario Hirz,
TU Graz – Institut für Fahrzeugtechnik



Die anspruchsvollen Arbeitsbedingungen im Forst und der zunehmende Fachkräftemangel erhöhen den Druck auf die Branche und unterstreichen den Bedarf an innovativen Lösungen in der Forstlogistik. Gleichzeitig ist der Einsatz digitaler und automatisierter Technologien in vielen Bereichen noch gering. Das Projekt setzt genau hier an: Es entwickelt und erprobt Lösungen für den Einsatz von Sensorik, Robotik, Objekterkennung und automatisierten Fahrens im realen Forstbetrieb. Besonderes Augenmerk liegt auf der zuverlässigen Navigation in unwegsamem Gelände sowie auf robotischen Systemen für die automatisierte Be- und Entladung von Rundholz. Ziel ist es, Effizienz und Ressourcenschonung zu erhöhen und gleichzeitig die Arbeitssicherheit im Forstbetrieb deutlich zu verbessern.

Foto: TU Graz / Lünghammer

Gefördert durch:



Waldfonds
Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

trace-wood – Holz mit digitalem Fingerabdruck

trace-wood entwickelt Technologien für eine fälschungssichere Rückverfolgbarkeit von Holz. Ein digitaler Fingerabdruck verknüpft Material, Herkunft und Prozessdaten und schafft so mehr Transparenz, Qualitätssicherung und neue Grundlagen für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft.

Im Zentrum steht die Entwicklung eines digitalen Fingerabdrucks für Holz. Dafür werden eindeutige Codes direkt auf Holzstämme und Holzprodukte aufgebracht und mit Maschinen- und Prozessdaten verknüpft. Diese Informationen werden in eine sichere IT-Architektur integriert und ermöglichen eine automatisierte, maschinenlesbare Identifikation des Materials entlang der gesamten Produktionskette. Herkunft, Qualität und Verarbeitungsschritte können so jederzeit nachvollzogen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung geeigneter Drucktechnologien und Markierungsstoffe, die auch unter anspruchsvollen Bedingungen im Wald sowie in der industriellen Weiterverarbeitung zuverlässig haften und manipulationssicher sind. Ergänzend entstehen digitale Werkzeuge, darunter ein Monitoring-Dashboard, das Daten zu Holzart, Lieferungen, Qualität und Herkunft übersichtlich darstellt. Die entwickelten Technologien werden abschließend in einem Demonstrator getestet, um die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer durchgängigen Holzrückverfolgbarkeit praxisnah zu belegen.

Das Projekt läuft von Februar 2023 bis Juli 2026 und wird im Programm Think.Wood der Österreichischen Holzinitiative aus Mitteln des Waldfonds gefördert. Die Konsortialleitung liegt bei der Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood K plus). Partner sind die Universität Innsbruck, TEAM 7, FRAISS IT, REA Elektronik, SYRION sowie der Holzcluster Steiermark.



DI Peter Wolf
wolf@holzcluster-steiermark.at
+43 664 963 25 36



STATEMENT

DI Dr. Stefan Pinkl & DI Dr. Martin Riegler von Wood K plus

Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung Wood K plus sehen wir das Projekt trace-wood als einen wichtigen Schritt für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und Transparenz der Holzbranche. Die im Projekt beforschte Drucktechnologie bietet enormes Potenzial entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Eine Einzelstammmarkierung ist technisch umsetzbar und stärkt Transparenz sowie Rückverfolgbarkeit im Holzsektor nachhaltig. Darüber hinaus trägt die Umsetzung solcher Systeme wesentlich dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Forst- und Holzwirtschaft weiter zu vertiefen und gemeinsame digitale Standards zu etablieren – insbesondere vom Standort Wood K plus in Tulln aus, wo praxisnahe Forschung ideal umgesetzt werden kann.

Gefördert durch:



Waldfonds Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

SMURF – Viele kleine Wälder, eine gemeinsame Zukunft

Das EU-Projekt SMURF wird im Programm Horizon Europe umgesetzt und vernetzt Kleinwaldbesitzer:innen, Organisationen und Verbände in ganz Europa.

Ziel ist es, der zunehmenden Fragmentierung des Waldbesitzes entgegenzuwirken und Kleinwaldbesitzer:innen stärker zu vernetzen. Das soll die Mobilisierung von Holzressourcen verbessern und die Rohstoffversorgung für die gesamte Wertschöpfungskette Holz langfristig sichern.

Im Projekt werden zudem neue Geschäftsmodelle, digitale Werkzeuge und Ansätze zur Bewertung von Ökosystemleistungen entwickelt. Das Ziel dabei ist, die Bewirtschaftung kleiner Waldflächen wirtschaftlich attraktiver zu machen und ihre Bedeutung für Klimaschutz, Biodiversität und ländliche Räume zu stärken. Der Holzcluster Steiermark ist als Cascade Funding Partner in das Projekt eingebunden. Ein besonderes Highlight war die Gründungskonferenz des

LAUREUS-Netzwerks in Rom, einer europäischen Plattform für Austausch und Zusammenarbeit im Bereich nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Für die rund 350 internationalen Teilnehmer:innen stand unter anderem die Präsentation von innovativen Forschungsergebnissen aus den Clusterinitiativen am Programm.

Gefördert durch:



Funded by the European Union



Mst. Mag. Alexander Pinter
pinter@holzcluster-steiermark.at
+43 664 963 25 50

UniStrand – Strukturelle Holzbauprodukte der nächsten Generation

Das Projekt UniStrand entwickelte einen neuartigen Holzbauprodukt und führte ihn bis zur industriellen Fertigung. Der Werkstoff nutzt auch geringere Holzqualitäten effizient und schafft eine neue Grundlage für leistungsfähige, ressourcenschonende Bauprodukte im konstruktiven Holzbau.

Erste Platten des neuen Holzbauproduktes konnten bereits in industriellen Dimensionen in einer Testproduktion hergestellt werden.

Foto: Holzcluster Steiermark / Wolf



**UNI
STRAND**



DI Peter Wolf

wolf@holzcluster-steiermark.at
+43 664 963 25 36

Mit dem Projekt UniStrand wurde ein neuartiger plattenförmiger Holzbauprodukt bis zur industriellen Fertigung weiterentwickelt. Im Fokus stand die Frage, wie sich veränderte Rohstoffverfügbarkeiten, steigende Anforderungen an Ressourceneffizienz und konstruktive Leistungsfähigkeit in einem neuen Werkstoffkonzept zusammenführen lassen.

Ausgangspunkt war die gezielte Nutzung von nicht sägefähigen Laub- und Nadelholzsortimenten. Durch die Verarbeitung zu unidirektional orientierten Strands und eine optimierte Lagenverklebung entstand eine Werkstoffarchitektur, die mechanische Leistungsfähigkeit mit hoher Rohstoffausbeute verbindet. Die relevanten Kennwerte wurden experimentell ermittelt, materialmodelliert und in Bemessungsansätze überführt. Damit liegt eine belastbare Grundlage für die konstruktive Anwendung vor.

Ein wesentlicher Meilenstein war die erfolgreiche Produktion und Prüfung von UniStrand-Platten im industriellen Format unter realen Produktionsbedingungen. Dieser Schritt belegt die technische und prozessuale Skalierbarkeit des Konzepts und zeigt, dass die entwickelte Lösung industriell umsetzbar ist.

Besonders hervorzuheben ist die intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Konsortium. Forschungseinrichtungen und Industriepartner arbeiteten eng abgestimmt zusammen. Von der Rohstoffanalyse über Zerspanung, Klebstofftechnologie und Pressprozess bis hin zu mechanischer Charakterisierung und Bemessung wurden Kompetenzen gebündelt und konsequent verzahnt. Die parallele Entwicklung von Werkstoff, Prozess und Anwendungsgrundlagen war ein zentraler Erfolgsfaktor des Projekts.

Univ.-Prof. Dr. Johannes Konnerth betont die strategische Dimension des Projekts: „Mit UniStrand zeigen wir, dass sich auch bisher wenig genutzte Holzsortimente durch gezieltes Werkstoffengineering in leistungsfähige Bauprodukte transformieren lassen. Entscheidend war die enge Abstimmung zwischen Materialforschung und industrieller Umsetzung.“

Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. techn. Benjamin Kromoser unterstreicht die konstruktive Relevanz: „Die Kombination aus experimenteller Charakterisierung und Materialmodellierung ermöglicht erstmals eine verlässliche Bemessungsbasis für diesen Werkstoff. Damit wird UniStrand aus statischer Sicht planbar und für tragende Anwendungen technisch greifbar.“

UniStrand liefert damit eine fundierte werkstofftechnische, prozesstechnische und bemessungsrelevante Grundlage für eine neue Generation konstruktiver Holzbauprodukte. Gleichzeitig adressiert das Projekt den sich verändernden Rohstoffmix und eröffnet neue stoffliche Verwertungswege für Laubholz und geringere Qualitäten.

Mit dem erfolgreichen Abschluss zeigt sich, wie wichtig es ist, Projekte umzusetzen, die zentrale Zukunftsfragen der Branche aufgreifen. UniStrand steht exemplarisch für Projekte, in denen wir gemeinsam mit starken Partnern an Lösungen arbeiten, die für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung der Branche entscheidend sind.

Gefördert durch:



**Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Sys.Wood – Forschungsergebnisse für den Holzbau der Zukunft

Mit dem kooperativen Forschungsprojekt Sys.Wood – Systemoptimierung im österreichischen Holzbau, durchgeführt im Rahmen des Programms Think.Wood.Innovation und gefördert durch den Waldfonds des BMLUK, wurden bedeutende Schritte im modernen Holzbau gesetzt.

Unter der Leitung der FH Joanneum arbeiteten fünf Institute österreichischer Hochschulen gemeinsam mit neun Unternehmenspartnern aus Planung, Ausführung und Holzbaubranche an der Weiterentwicklung des österreichischen Holzbaus. Ziel des Projekts war es, die gesamte Wertschöpfungskette – von der Planung über Vorfertigung und Errichtung bis hin zur Nutzung und zum Rückbau von Holzbauten – systematisch zu analysieren und weiterzuentwickeln. Nach drei Jahren intensiver Zusammenarbeit liegen nun die zentralen Forschungsergebnisse vor, die den Holzbau entscheidend voranbringen können. Die Ergebnisse sind ab sofort auf der Projektwebseite www.syswood.at verfügbar und werden in Form eines zentralen Ergebnisdokuments sowie mehreren Leitfäden und Hintergrunddokumenten dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Die ganzheitliche Betrachtung des Holzbaus über den gesamten Lebenszyklus wurde in vier Arbeitspaketen bearbeitet. Im Fokus standen:

- Planungsmethoden für den Holzbau mit besonderer Betrachtung digitaler und organisatorischer Schnittstellen
- Qualitätsmanagement im Holzbau, bei dem Lean-Management-Methoden auf die österreichische Holzbaupraxis übertragen wurden



DI Thomas Puster

puster@holzcluster-steiermark.at
+43 664 963 25 47

- technisch resiliente Hochbaukonstruktionen, deren Bewertung mithilfe einer Risikoanalyse gemeinsam mit Expert:innen und ausführenden Holzbaubetrieben erfolgte
- Holzbau im Lebenszyklus mit Schwerpunkt auf Werterhalt durch Instandhaltung, den Blick auf Rückbau als Anforderung der Zukunft anhand praktischer Beispiele und Aspekte der Lebenszyklusbewertung

Die Ergebnisse zeigen konkrete Entwicklungspfade für eine systematische Weiterentwicklung des Holzbaus in Österreich.

Der Holzbau hat großes Potenzial, ein zentraler Baustein der Transformation der Bauindustrie zu werden. Die Bauwende, also der Wandel des Bauwesens hin zu klimaverträglichen, ressourceneffizienten und kreislauffähigen Bauwerken, ist mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz in besonderer Weise möglich. Das Projekt Sys.Wood liefert konkrete Beiträge für die Praxis: verbesserte Planungsprozesse, Methoden zur Qualitätssteigerung in Planung und Ausführung, bewertete und optimierte Holzbaudetails, praxisnahe Handbücher sowie Beispiele zum Thema Wiederverwendung. Damit stehen der Branche systematisch aufbereitete Grundlagen und Werkzeuge zur Verfügung, die eine weitere Verbreitung und Professionalisierung des modernen Holzbaus unterstützen.

Gefördert durch:



Waldfonds Republik Österreich
Eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Zur Projektwebseite:



SeRenoWood – Serielle Sanierung mit vorgefertigten Holzelementen

Das österreichische Branchenprojekt SeRenoWood entwickelt Standards für die serielle energetische Sanierung mit vorgefertigten Holzelementen. Ziel ist es, Sanierungsprozesse effizienter und skalierbar zu machen, Planungssicherheit zu erhöhen und den Holzbau als zentrale Lösung für die Dekarbonisierung des Gebäudebestands zu stärken.

Die energetische Modernisierung des Gebäudebestands zählt zu den zentralen Herausforderungen der Bauwirtschaft. Mit dem Branchenprojekt SeRenoWood wird ein gemeinsamer Ansatz verfolgt, um die serielle Sanierung mit vorgefertigten Holzelementen zu optimieren und zu standardisieren und somit breiter in der Praxis anzuwenden. Ziel ist die Entwicklung einheitlicher Branchenstandards, die eine effizientere und besser planbare Umsetzung dieser Sanierungsmethode ermöglichen. 60 % der Gebäude in Österreich sind sanierungsbedürftig. Gleichzeitig liegt die Sanierungsrate derzeit bei rund 1,5 Prozent pro Jahr, während mindestens 2,5 Prozent erforderlich wären, um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen zu erreichen. Über 70.000



DI Maša Jašarević

jasarevic@holzcluster-steiermark.at
+43 664 963 25 39

Gebäude in Österreich sind für die serielle Sanierung geeignet, mit beträchtlichem CO₂-Einsparungspotenzial: Würde es uns gelingen, diese 70.000 Gebäude seriell zu sanieren, könnten die gebäudebezogenen CO₂-Emissionen in Österreich um ein Fünftel reduziert werden. Daraus ergibt sich ein erheblicher Handlungsbedarf sowie ein großes Marktpotenzial für skalierbare Lösungen auf Basis industriell vorgefertigter Holzelemente.

Das Projekt startete im Mai 2025, die erste Projektphase steht kurz vor dem Abschluss. Bereits im ersten Jahr wurden wichtige Grundlagen geschaffen. Dazu zählen ein umfassendes Bewertungstool zur Analyse des Gebäudebestands, Methoden für die umfangreiche Portfolioanalyse der österreichischen Gebäudehalter, die Definition relevanter Gebäudetypologien sowie deren funktionale und technische Anforderungen zur Entwicklung standardisierter Fassadenmodule.

Gefördert durch:



BIOCHARm - Neue Nutzungspfade für Reststoffe aus der Holzwertschöpfung

Das Projekt BIOCHARm untersucht, wie Reststoffe aus der Holzwertschöpfungskette durch Pyrolyse zu Pflanzenkohle verarbeitet und höherwertig genutzt werden können. Ziel ist es, neue Wertschöpfung aus Nebenprodukten zu erschließen und gleichzeitig zur langfristigen Kohlenstoffspeicherung beizutragen.

Im Projekt BIOCHARm untersucht der Holzcluster Steiermark gemeinsam mit Partnern, wie biogene Reststoffströme aus der Holzwertschöpfungskette künftig höherwertig genutzt werden können. Im Mittelpunkt steht die Herstellung von Pflanzenkohle (Biochar) durch Pyrolyse. Dabei wird Kohlenstoff langfristig gebunden und gleichzeitig ein vielseitig einsetzbarer Rohstoff erzeugt.

Für Betriebe der Holzbranche eröffnet dies neue Perspektiven für bislang geringwertig genutzte Materialien, etwa Sägenebenprodukte, Rinde oder andere holzbasierte Reststoffe. Das Projekt analysiert, welche dieser Stoffströme für die Pflanzenkohleproduktion geeignet sind und welche Mengenpotenziale entlang der Wertschöpfungskette verfügbar sind.

Fokus Bausektor

Ein besonderer Fokus liegt auf Anwendungen im Bausektor. Untersucht wird, in welchen Baustoffen oder Bauprodukten Pflanzenkohle eingesetzt werden kann und welche technischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Voraussetzungen dafür notwendig sind. Ziel ist es, Anwendungen zu identifizieren, die sowohl zur langfristigen Kohlenstoffspeicherung beitragen als auch wirtschaftlich tragfähig sind.

Der Holzcluster Steiermark bringt dabei die Perspektive der Holzbranche in den Austausch mit Forschung, Anlagenbau und Anwenderbranchen ein. Beim Clusterforum 2025 standen ebenfalls Reststoffpotenziale entlang der Holzwertschöpfungskette im Mittelpunkt. Zudem beteiligte sich der Holzcluster Steiermark gemeinsam mit Projektpartnern am Branchenvernetzungstreffen Biochar im November 2025 in Wien, bei dem aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen beim Aufbau einer Biochar-Branche in Österreich diskutiert wurden.

Das Projekt trägt dazu bei, neue Wertschöpfungsoptionen für Reststoffe aus der Holzbranche zu erschließen und gleichzeitig Lösungen für klimarelevante Kohlenstoffspeicherung zu entwickeln.



DI Robert Pirker
 pirker@holzcluster-steiermark.at
 +43 664 833 06 87



Multimediale Aufbereitung des Projektes BiocharM durch Studierende im Rahmen des Projektes GreenUtopia

Foto: Green Utopia made in Green Tech Valley



Pflanzenkohle aus Hackgut

Foto: Holzcluster Steiermark / Pirker



BioChar Vernetzungstreffen in Wien

Foto: Holzcluster Steiermark / Pirker

Gefördert durch:





Kilian Silberschneider, MSc

silberschneider@holzcluster-steiermark.at

+43 664 167 40 45

Bioeconomy Austria – Plattform für die Vernetzung der Bioökonomie

Bioeconomy Austria vernetzt Wirtschaft, Forschung und Regionen, um die Entwicklung der Bioökonomie in Österreich voranzutreiben. Der Holzcluster Steiermark bringt dabei die Perspektive der holzbasierten Bioökonomie ein und stärkt Kooperationen, internationale Vernetzung sowie neue Wertschöpfung aus Holz und biobasierten Materialien.

Die Bioökonomie verfolgt das Ziel, fossile Ressourcen zunehmend durch nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen und industrielle Wertschöpfung stärker in nachhaltigen Kreisläufen zu organisieren. Holz spielt dabei eine zentrale Rolle: Als vielseitiger, erneuerbarer Werkstoff eröffnet es neue Möglichkeiten für klimafreundliche Produkte, innovative Materialien und ressourceneffiziente Produktionsprozesse.

Mit Bioeconomy Austria wurde eine nationale Plattform auf Vereinsbasis etabliert, die Akteur:innen aus Wirtschaft, Forschung und Regionen zusammenführt und die Entwicklung der Bioökonomie in Österreich aktiv vorantreibt. Ziel ist es, Kompetenzen zu bündeln, Kooperationen zu fördern und die internationale Sichtbarkeit der österreichischen Bioökonomie zu stärken.

Der Holzcluster Steiermark ist Mitglied dieser Plattform und übernimmt im Vereinsorganigramm eine Vorstandsfunktion. Damit bringt der Cluster die Perspektive der Forst- & Holzwirtschaft in strategische Entscheidungen und Aktivitäten der Plattform ein und trägt dazu bei, die Rolle von Holz als zentralem biobasiertem Werkstoff innerhalb der österreichischen Bioökonomie zu stärken.

Vernetzung international ...

Ein Schwerpunkt lag 2025 auf internationalem Austausch und Vernetzung. In diesem Zusammenhang beteiligte sich der Holzcluster Steiermark gemeinsam mit Innovation Salzburg am Landshuter Leichtbau-Colloquium, einer internationalen Fachveranstaltung zu materialeffizienten Konstruktionen und Leichtbaukonzepten. Dabei wurden insbesondere mit der Wood Vision Lab GmbH aus der Steiermark und der FH Kuchl aus Salzburg die Potenziale von Holz und biobasierten Materialien im Kontext moderner Leichtbauanwendungen diskutiert und Kontakte zu internationalen Forschungs- und Industriepartnern vertieft.

Ein weiterer wichtiger Impuls war ein Study Trip europäischer Bioökonomie-Regionen in die Steiermark, organisiert in Kooperation mit der European Bioregions Facility. Vertreter:innen verschiedener europäischer Regionen erhielten dabei Einblicke in die steirische holzbasierte Bioökonomie. Betriebsbesichtigungen, Projektpräsentationen und Fachgespräche ermöglichten einen intensiven Austausch über regionale Strategien, Innovationsprojekte und zukünftige Kooperationsmöglichkeiten. Bei einem gemeinsamen Netzwerkabend über den Dächern von Graz kam der Study Trip zu einem Ausklang.

... und regional

Auch auf regionaler Ebene wurden zentrale Themen der Bioökonomie aufgegriffen. Beim Holzcluster Forum „Reststoffpotenziale in der Holzwertschöpfungskette“ diskutierten Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Branchenexpert:innen über Möglichkeiten, bisher wenig genutzte Nebenprodukte und Reststoffe aus der Holzverarbeitung stärker in Wertschöpfungsketten zu integrieren. Im Mittelpunkt standen neue Nutzungspfade für Sägenebenprodukte, industrielle Reststoffe und Altholz sowie Ansätze zur kaskadischen und zirkulären Nutzung von Holzressourcen.

Ein zentraler Treffpunkt für den Austausch zwischen Wirtschaft, Forschung und Politik war zudem der Bioeconomy Austria Summit 2025, der am 12. November in Wien stattfand. Die Veranstaltung brachte Vertreter:innen aus Industrie, Wissenschaft, Clustern und öffentlichen Institutionen zusammen und widmete sich der Frage, wie biobasierte Innovationen zur Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Klimawirksamkeit der Wirtschaft beitragen können. Unternehmen und Forschungseinrichtungen präsentierten aktuelle Entwicklungen aus der Bioökonomie, während Vorträge und Diskussionen neue Perspektiven für Kooperationen und Innovationsinitiativen eröffneten.

Durch diese Aktivitäten trägt der Holzcluster Steiermark dazu bei, die Forst- & Holzwirtschaft stärker in bioökonomische Innovationsnetzwerke einzubinden, internationale Kooperationen auszubauen und neue Impulse für eine ressourceneffiziente Nutzung von Holz zu setzen.

Gefördert durch:

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union



Kilian Silberschneider, MSc
 silberschneider@holzcluster-steiermark.at
 +43 664 167 40 45

Mehr Wert für den Wald

Das Projekt Forest EcoValue entwickelt neue Ansätze, um Ökosystemleistungen des Waldes sichtbar zu machen und wirtschaftlich zu honorieren. In der Steiermark wurde erstmals ein Marktmodell erprobt, das Waldbesitzer:innen für die Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Biodiversität, Kohlenstoffbindung und nachhaltige Bewirtschaftung zusätzliche Einkommensmöglichkeiten eröffnet.

Wälder erfüllen eine Vielzahl von Funktionen, die weit über die Bereitstellung des Rohstoffs Holz hinausgehen. Sie speichern Kohlenstoff, regulieren den Wasserhaushalt, schützen Böden, fördern die Biodiversität und bieten Raum für Erholung. Das Interreg Alpine Space-Projekt Forest EcoValue beschäftigt sich daher mit der Frage, wie diese Ökosystemleistungen sichtbar gemacht, bewertet und über neue Marktmodelle honoriert werden können. Ziel ist es, zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für Waldeigentümer:innen zu erschließen und damit Anreize für eine aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung zu schaffen.

Der Holzcluster Steiermark übernahm im Projekt eine zentrale Rolle bei der praktischen Umsetzung und beim Austausch mit der Praxis. Gemeinsam mit der Universität Graz und dem Waldverband Steiermark wurde im Jahr 2025 ein neues Marktmodell für Ökosystemleistungen erstmals in der Steiermark erprobt. Im Rahmen mehrerer Informationsveranstaltungen stellte der Holzcluster das Konzept zahlreichen Waldbesitzer:innen vor und rief zur Einreichung konkreter Maßnahmen auf. Das Interesse war groß: Mehr als 100 Vorschläge wurden eingebracht. Besonders häufig dabei: Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität, etwa die Ausweisung von Biotopbäumen, sowie Maßnahmen zur langfristigen Kohlenstoffbindung, wie die Umstellung auf Dauerwaldbewirtschaftung.

Ein Expertengremium hat die eingereichten Maßnahmen bewertet. Für die Auswahl kam ein marktbasierendes Verfahren zum Einsatz: In einer sogenannten Rückwärtsauktion konnten Waldbesitzer:innen angeben, zu welchem Preis sie bereit sind, bestimmte Maßnahmen zur Förderung von Ökosystemleistungen umzusetzen. Dadurch konnten jene Projekte ausgewählt werden, die mit den verfügbaren Mitteln die größte ökologische Wirkung erzielen.

Parallel dazu entwickelte das Projektteam die organisatorischen und rechtlichen Grundlagen für die Umsetzung des Marktmodells. Dazu gehörte insbesondere die Ausarbeitung eines Vertragswerks zwischen Waldbesitzer:innen und Finanzierungspartnern. Mit Unterstützung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark konnte schließlich ein erster Pilotdurchlauf umgesetzt werden, bei dem Kleinwaldbesitzer:innen für ausgewählte Ökosystemleistungen eine Vergütung erhielten.

Mehr Wertschöpfung aus dem Wald

Das Modell verfolgt ein klares Ziel: Zusätzliche Wertschöpfung aus den vielfältigen Leistungen des Waldes zu ermöglichen und gleichzeitig eine aktive Bewirtschaftung zu stärken. Gerade im Kleinwald können solche Ansätze dazu beitragen, nachhaltige Bewirtschaftungsformen wirtschaftlich attraktiver zu machen und langfristig stabile, klimaresiliente Wälder zu fördern.

Neben der regionalen Umsetzung spielte auch der internationale Austausch eine wichtige Rolle. Im Rahmen von Projekttreffen arbeiteten Partnerorganisationen aus Österreich, Slowenien,

Deutschland, Frankreich und Italien gemeinsam an Methoden zur Bewertung und Vermarktung von Ökosystemleistungen. Die unterschiedlichen Ansätze wurden vorgestellt, diskutiert und miteinander verglichen, um daraus Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des steirischen Modells zu gewinnen.



Im deutschen Living Lab auf der Pilotfläche südlich von München

Die Erfahrungen aus dem steirischen Pilotversuch sowie aus dem internationalen Austausch fließen bereits in weitere Projektinitiativen ein. Ergänzend organisierte der Holzcluster Steiermark im Rahmen von Forest EcoValue Workshops und Veranstaltungen, die den Austausch zwischen Waldbesitzer:innen, Forschung, Finanzwirtschaft und Politik förderten. Ziel ist es, tragfähige Modelle zu entwickeln, die ökologische Leistungen des Waldes stärker in wirtschaftliche Entscheidungen integrieren und damit langfristig mehr Wert für den Wald schaffen.

Gefördert durch:



Wir entwickeln die Forst- und Holzwirtschaft.

Entwicklung & Umsetzung von Leitprojekten

Wir initiieren sowohl regionale als auch nationale und europäische Förderprojekte und fungieren dabei als Projektpartner. Darüber hinaus sind wir regelmäßig auf der Suche nach neuen Themengebieten, die wir gemeinsam mit unseren Partnern und Mitgliedern des Holzcluster-Netzwerks umsetzen können.

Innovationsbegleitung

Neben unserem Leistungsangebot der Förderberatung sind wir Ihre Anlaufstelle für Ihr Innovationsvorhaben. Dabei unterstützen wir Sie bei der Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen, Produkten oder Dienstleistungen. Als Clusterpartner können Sie eine individuelle Beratung in Anspruch nehmen. Außerdem profitieren Sie von der Vermittlung zu Spezialisten und Beratern aus der Branche.

Unternehmensgründung/ -weiterentwicklung

Sowohl bei der Neugründung von Start-ups oder Unternehmen als auch bei der Weiterentwicklung von bestehenden Geschäftsmodellen können wir Sie mit unserem Know-how unterstützen. Holzcluster-Mitglieder profitieren von unserem vielseitigen Wissen über die Branche und wertvollen Kontakten zu Wissenschaft und Politik.

Wenn Sie Fragen zu unseren Cluster-Leistungen haben, ein gemeinsames Projekt starten wollen oder Interesse an einer Mitgliedschaft im Holzcluster Steiermark haben, kontaktieren Sie uns!



Holzcluster Steiermark Netzwerk

Der Holzcluster Steiermark versteht sich als Plattform für die Vernetzung von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen und internationalen Partnern der Holzbranche. Durch Veranstaltungen, Projekte und gezielte Austauschformate werden Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette miteinander verbunden. Dadurch entstehen neue Kooperationen, Wissen wird zugänglich gemacht und Innovationsprozesse werden unterstützt. Auf diese Weise trägt der Holzcluster Steiermark dazu bei, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Branche regional wie international weiterzuentwickeln.

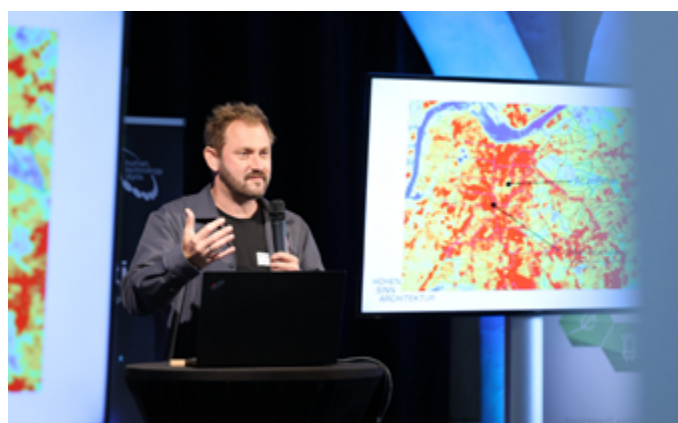
Foto: Lipp-Zahnschirm



Wolfgang Knöbel präsentiert die Keba Wallbox aus Holz bei den Designgesprächen.

Wenn Cluster zusammenarbeiten

Neue Ideen entstehen im Austausch. Genau hier setzt der Holzcluster Steiermark an: Durch clusterübergreifende Kooperationen und gemeinsame Formate innerhalb der steirischen Clusterlandschaft entstehen neue Perspektiven, Netzwerke und Impulse für zentrale Zukunftsthemen – von nachhaltiger Transformation bis zur Fachkräftesicherung.



Ein wichtiger Treffpunkt für diesen Austausch war erneut der Zukunftstag 2025 in der Messe Graz. Die Veranstaltung von Joanneum Research und der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG stand unter dem Motto „Global minds, local moves“. Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutierten internationale Perspektiven und regionale Verantwortung. Der Holzcluster moderierte einen Speed Talk zum Thema Nachhaltigkeit, bei dem unter anderem das Wood Vision Lab im Fokus stand.

Auch im Bereich Design und Architektur entstanden neue Verbindungen: Für die Österreichischen Designgespräche auf Schloss Hollenegg brachte der Holzcluster die Kooperation zwischen Hutter Acustix und Archipel Architekten zusammen. Die Veranstaltung war zugleich die letzte Ausgabe unter der Leitung von CIS-Geschäftsführer a. D. Eberhard Schrepf, dem wir an dieser Stelle alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand wünschen.

Kontinuierlich weitergeführt wurden etablierte Austauschformate wie die Crosscluster Transformation Lounge und der Sustainability Talk. Auch auf Projektebene entstehen neue Kooperationen: Mit AutoForst startete ein COMET-Projekt unter Leitung der TU Graz in Kooperation mit dem ACstyria Mobilitätscluster, das neue Technologien für die Forstlogistik erforscht.

Mit Ende des Jahres wurde zudem die Creative Industries Styria (CIS) aufgelöst. Themen der Kreativwirtschaft werden künftig stärker clusterübergreifend aufgenommen und eröffnen neue Schnittstellen zwischen Design, Technologie und Industrie.

Crossclusterveranstaltungen als Netzwerkformate und Wissenstransfer.

Alle Fotos dieser Seite: Holzcluster Steiermark / Steintzer

Holz verbindet Regionen – Internationale Aktivitäten stärken das Netzwerk des Holzcluster Steiermark



Mag.ª Visnja Koščak
 koscak@holzcluster-steiermark.at
 +43 664 503 97 46

Internationale Kooperationen sind ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Holzcluster Steiermark. Über 2 Jahrzehnte hinweg ist ein starkes Netzwerk mit Partnerorganisationen, Institutionen und Unternehmen in Europa entstanden. Diese kontinuierliche Aufbauarbeit ermöglicht es dem Holzcluster heute, internationale Formate aktiv mitzugestalten und dem steirischen Netzwerk neue Perspektiven zu eröffnen – von Marktzugängen über Kooperationen bis hin zu wertvollem Wissenstransfer.

Die Aktivitäten des Jahres 2025 zeigen eindrucksvoll, wie sich diese internationalen Verbindungen in konkrete Chancen für die Unternehmen im Cluster-Netzwerk übersetzen lassen.



Alle Fotos dieser Doppelseite: Holzcluster Steiermark / Teaching Partner

Oben: Beratungsgespräche von Clusterpartnern bei internationalen Events.
 Unten: Bioregions Study Tour.
 Internationale Delegation in Graz wird von Landesrat Ehrenhöfer empfangen.

Botschafterin der Republik Österreich in der Republik Kroatien Yvonne Tončić-Sorinj beim Timber Construction Unlimited in Zagreb.

Forestry Innovation and Policy Conference – Austausch auf europäischer Ebene

Der Holzcluster Steiermark nahm am RESONATE Workshop sowie an der Forestry Innovation and Policy Conference in Brüssel teil. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen im Bereich nachhaltige Waldwirtschaft sowie Strategien für die waldbasierte Bioökonomie in Europa. Der Holzcluster Steiermark stellte dabei Innovationen und Projekte aus dem steirischen Netzwerk vor und nutzte die Veranstaltung, um Kontakte zu europäischen Partnern aus Forschung, Industrie und Politik zu vertiefen.

Adriatic Wood Days: Austausch im Alpen-Adria-Raum

Die Adriatic Wood Days haben sich zu einer wichtigen Plattform für den Austausch im Alpen-Adria-Raum entwickelt. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Holzbau, innovative Anwendungen für den Werkstoff Holz sowie Perspektiven der Bioökonomie. Der Holzcluster Steiermark stellte im Rahmen der Veranstaltung Innovationen aus dem steirischen Netzwerk vor und nutzte die Plattform, um bestehende Kontakte im Alpen-Adria-Raum zu vertiefen und neue Kooperationen zu entwickeln.

25 Jahre slowenischer Holzcluster – Grenzüberschreitende Kooperation

Der slowenische Holzcluster lud den Holzcluster Steiermark zum 25-jährigen Jubiläum sowie zum Tag der slowenischen Holzindustrie in Ljubljana ein. Die Einladung erfolgte insbesondere aufgrund der seit mehr als zwei Jahrzehnten bestehenden intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, diese Partnerschaft weiter zu stärken und den Austausch über aktuelle Entwicklungen der Holzbranche zu vertiefen.

InnovaWood Netzwerk – Europäische Kooperationen stärken

Der Holzcluster Steiermark ist Teil des europäischen Netzwerks InnovaWood – The European Network for Wood Research, Innovation and Education. Im Rahmen der InnovaWood General Assembly 2025 in Griechenland wurde Visnja Koscak einstimmig zur neuen Vizepräsidentin des Netzwerks gewählt. Gemeinsam mit den österreichischen Partnern Wood K plus und der BOKU wurde außerdem beschlossen, die nächste InnovaWood General Assembly 2026 nach Österreich zu bringen. Die Veranstaltung wird in Tulln (Mai 2026) stattfinden und Expert:innen aus Forschung und Bildung aus ganz Europa zusammenbringen.



Alexander Pinter als Vortragender bei der "1st European Conference of Small Forest Holdings".

BioRegions Study Tour: Steiermark als Modellregion der Bioökonomie

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch internationaler Delegationen im Rahmen der BioRegions Study Tour. Vertreter:innen aus 12 verschiedenen europäischen Regionen kamen in die Steiermark, um innovative Beispiele der holzbasierten Bioökonomie kennenzulernen. Besuche bei Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Projekten zeigten, wie eng Forstwirtschaft, Industrie, Forschung und Innovation in der Steiermark miteinander vernetzt sind.

Im Rahmen des Programms hatte die internationale Delegation auch die Gelegenheit, sich mit Landesrat Willibald Ehrenhöfer über die Bedeutung des Holzsektors für die regionale Entwicklung auszutauschen. Der Austausch unterstrich die Bedeutung der Steiermark als Modellregion und eröffnete neue Perspektiven für Kooperationen mit Partnerregionen in Europa.

Bioeconomy Forum Castilla y León – Steirisches Netzwerk vorgestellt

Der Holzcluster Steiermark wurde vom spanischen Centro de Servicios y Promoción Forestal y de su Industria de Castilla y León (Cesefor) zum Bioeconomy Forum in Castilla y León eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierte der Holzcluster das steirische Netzwerk sowie Initiativen im Bereich der waldbasierten Bioökonomie. Die Präsentation zeigte, wie durch enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und öffentlichen Institutionen innovative Lösungen entstehen.

WoodPoP High-Level Meeting – Austausch zur Holzpolitik in Europa

Der Holzcluster Steiermark nahm gemeinsam mit Landesrat Willibald Ehrenhöfer am High-Level Meeting der European Wood Policy Platform (WoodPoP) in Slowenien teil. Im Mittelpunkt standen politische Rahmenbedingungen für den verstärkten Einsatz von Holz im Bauwesen. Besonders interessant war der Austausch über die slowenische Strategie zur Förderung des Holzbaus im öffentlichen Bauwesen, bei der ein Anteil von rund 30 % Holzbau in öffentlichen Gebäuden angestrebt wird. Diese Entwicklungen zeigen, wie politische Rahmenbedingungen den Einsatz von Holz stärken können, und bieten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung nachhaltiger Bauweisen im europäischen Kontext. Eine weitere Aktivität der WoodPoP-Initiative ist die Vorbereitung des WoodPoP DARA Award – des Europäischen Holzbaupreises. In diesem Zusammenhang wurde der Holzcluster Steiermark eingeladen, sich an der Weiterentwicklung dieser Initiative zu beteiligen.

Internationale Studierende zu Gast zum Jahresende

Den Abschluss der internationalen Aktivitäten bildete am Jahresende der Besuch einer Gruppe Studierender aus Kroatien in der Steiermark. Im Rahmen einer Study Tour erhielten sie Einblicke in die steirische Holzbranche und besuchten innovative Unternehmen.

Der Austausch mit jungen Fachkräften aus verschiedenen Ländern stärkt nicht nur die internationale Sichtbarkeit der Region, sondern trägt auch dazu bei, langfristige Beziehungen zwischen Ausbildung, Forschung und Wirtschaft aufzubauen.

Netzwerke mit Mehrwert für die Branche

Die hohe Beteiligung und das positive Feedback der Unternehmen zeigen deutlich, wie wichtig internationale Aktivitäten für das Cluster-Netzwerk sind. Sie schaffen Zugang zu neuen Märkten, ermöglichen Kooperationen und bringen neue Ideen in die steirische Holzbranche.

Der Holzcluster Steiermark übernimmt dabei eine zentrale Rolle als Initiator und Brückenbauer. Durch kontinuierliche Vernetzungsarbeit entsteht ein internationales Netzwerk, das fest in der Steiermark verwurzelt ist – und gleichzeitig weit über ihre Grenzen hinauswirkt.

Davon profitieren auch die heimischen Betriebe: Durch internationale Kontakte, Kooperationen und die steigende Sichtbarkeit der steirischen Holzkompetenz eröffnen sich zunehmend neue Geschäftsfelder und Marktchancen im Ausland für Unternehmen aus dem Cluster-Netzwerk.

Holzbau-Roadtrip: Vernetzung entlang der Alpen

Der Holzcluster Steiermark organisierte gemeinsam mit proHolz Steiermark einen zweitägigen Holzbau-Roadtrip von Kärnten nach Südtirol und wieder zurück. Ziel der Reise war es, steirische Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Planerinnen und Planer aus der Holzbaubranche mit innovativen Betrieben in Italien zu vernetzen.

Gemeinsam mit Partnern wie dem Timber Innovation Network Alpe Adria (TINAA), IDM Südtirol, dem Netzwerk New Alpe Adria Network (NAAN), dem InternationalisierungsCenter Steiermark, der Wirtschaftskammer Steiermark und dem Enterprise Europe Network wurde ein kompaktes Programm organisiert. Im Mittelpunkt standen Einblicke in innovative Unternehmen, aktuelle Holzbauprojekte und Möglichkeiten zur direkten Zusammenarbeit.

Die Route führte zu mehreren Stationen des modernen Holzbaus. Besucht wurden unter

anderem eine Holzbaustelle beim Bildungshaus Schloss Krastowitz, das Unternehmen Weissenseer Holz-Systembau sowie die Firmen Rothoblaas und Rubner Holzbau. Weitere Programmpunkte waren der Besuch des „Haus der Berge“ in Sexten sowie des Projekts „Arbeiten im Hof“ in Pörtschach am Wörthersee, das innovative Arbeitswelten mit nachhaltiger Architektur verbindet. Ein Höhepunkt der Reise war ein B2B-Networkingformat bei Rothoblaas, bei dem österreichische und italienische Unternehmen miteinander in Kontakt treten konnten. Die

Gespräche boten Raum für neue Kooperationen und vertieften den Austausch über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Holzbau.

Der Roadtrip zeigte, wie stark die Holzbranche im Alpenraum vernetzt ist und welche Innovationskraft in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit liegt. Gleichzeitig bot die Exkursion den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in neue Technologien, Bauweisen und Geschäftsmodelle im internationalen Holzbau.

Foto: Holzcluster Steiermark / Fruhmann



CO₂-Zertifizierung im Holzbau

Wie kann ein praxistaugliches CO₂-Zertifizierungssystem für den Holzbau aussehen?

Diese Frage stand im Mittelpunkt einer gemeinsamen Veranstaltung von HUMUS+ und dem Holzcluster Steiermark in Graz. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Forschung, Politik und Verwaltung diskutierten aktuelle Entwicklungen und mögliche Umsetzungsschritte.

Im Rahmen der im Waldfonds geförderten Machbarkeitsstudie „Co₂operation –

Förderung von Holz im Bausektor“ wurden zentrale Ergebnisse vorgestellt. Dabei ging es unter anderem um rechtliche Rahmenbedingungen des freiwilligen Kohlenstoffmarktes, mögliche Zertifizierungsmodelle sowie erste Pilotanwendungen und Potenzialanalysen.

Ein anschließender Stakeholder-Workshop bot Raum für den fachlichen Austausch.

Gemeinsam wurde diskutiert, welche Voraussetzungen ein funktionierendes Zertifizierungssystem benötigt und welchen Nutzen es für Unternehmen und Bauprojekte entfalten kann. Die Veranstaltung zeigte deutlich: Die Entwicklung eines tragfähigen CO₂-Zertifizierungssystems im Holzbau erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Praxis, Forschung und Politik.



Alle Fotos dieser Seite: Holzcluster Steiermark / Fasching

Holzbau Unlimited

Die Veranstaltung HOLZBAU UNLIMITED brachte Forschung und Praxis zusammen und zeigte aktuelle Entwicklungen im Holzbau. Im Fokus standen innovative Lösungen für Sanierung, Aufstockung und Nachverdichtung sowie Einblicke in Forschungsprojekte und realisierte Holzbauprojekte.

Die Qualifizierungsveranstaltung HOLZBAU UNLIMITED „Räume für die Zukunft. Gebaut aus Holz“ brachte Wissenschaft und Wirtschaft im Holzbau zusammen. Die neuesten Erkenntnisse laufender Forschungsprojekte und realisierte Holzbauleuchttürme im Themenbereich Sanieren, Aufstocken und Verdichten standen dabei im Fokus. Die exklusive Besichtigung der neuen Hotelzimmer des Steiermarkhofes, bei dem sowohl in der Konstruktion als auch im Innenausbau bewusst auf Massivholz gesetzt wurde, rundeten den inhaltreichen Nachmittag ab.

Dr. Andreas Ringhofer und DI Dominik Matzler brachten mit dem Projekt „Holz-on Top“ das Aufstockungspotenzial der Stadt Graz auf den Tisch. Über das entwickelte System lassen sich 58 % der untersuchten Gründerzeithäuser der Stadt Graz aufstocken. Der Holzbau ermöglicht intelligente Nachverdichtung mitten in der Stadt.

Das eindrucksvolle Sanierungsprojekt der Landesberufsschule Knittelfeld wurde aus dem Blickwinkel von DI Arch. Stefan Nussmüller (Nussmüller Architekten) und DI Markus Kroisleitner (Strobl Bau-Holzbau GmbH) dargelegt. Das im Rahmen des Leitprojektes RENVELOPE umgesetzte Projekt zeigt, dass die serielle Sanierung mit vorgefertigten Holzbauelementen keine Zukunftsmusik ist und einen Mehrwert liefert. Mit den Einblicken in das Forschungsprojekt Sys.Wood durch DI Philipp Süß (TU Graz - Institut Baubetrieb und Bauwirtschaft) und DI Alan Hofmann (Woodplan GmbH) zu den Themen der Planungsprozesse und des Qualitätsmanagements im Holzbau wurden zentrale Verbesserungspotenziale in der gelebten Holzbaupraxis aufgezeigt.

Die Unternehmenspartner der Veranstaltung - Mayr-Melnhof Holz, Sherpa Connection Systems und STEICO - zeigten, dass die nötige Investition in Innovation gelebt wird, um den Holzbau stetig weiterzuentwickeln und seine bedeutende Rolle im steirischen Hochbau weiter auszubauen.



In der Zukunft verwurzelt – Clusterforum und Clusterempfang 2025

Das Jahr 2025 brachte dem Holzcluster Steiermark wertvolle Einblicke und richtungsweisende Diskussionen zu zentralen Themen wie Rohstoffpotenziale, der Holzbauwende sowie forstlichen Innovationen. Die Vertiefung dieser Themen im Rahmen des Clusterforums und des Clusterempfangs hat gezeigt, wie der Holzsektor die Herausforderungen der Zukunft meistern kann.

Austausch über die Zukunft – Das Clusterforum

Das Clusterforum 2025 bot eine Plattform für den Austausch über entscheidende Zukunftsthemen der Holzbranche. Im Fokus standen die Rohstoffpotenziale innerhalb der Holz-Wertschöpfungskette, die durch nachhaltige Ressourcennutzung und innovative Verfahren optimiert werden sollen. Die Teilnehmer:innen diskutierten Möglichkeiten, wie Holz effizienter verarbeitet werden kann, um ökologische und ökonomische Potenziale auszuschöpfen. Ein weiteres zentrales Thema war die Holzbauwende, die in der aktuellen Krisensituation eine bedeutende Chance bietet. Der Holzbau wird zunehmend als nachhaltige Lösung für den Klimawandel und die Ressourcenknappheit erkannt, wobei innovative Bauweisen und Materialien im Mittelpunkt standen. In einem weiteren Bereich des Forums wurden forstliche Innovationen behandelt, mit einem besonderen Fokus auf Ökosystemleistungen und die Rolle der Digitalisierung und Automatisierung in der Forstwirtschaft. Diese Technologien bieten Potenziale, die forstliche Wertschöpfungskette zu verbessern und gleichzeitig wichtige ökologische Leistungen zu sichern.

Partnerschaften stärken – Der Clusterempfang

Der Clusterempfang 2025 war ein guter Anlass, um den Austausch zwischen den Akteuren der Holzbranche und ihre enge Vernetzung weiter zu fördern. Unter dem Motto „In der Zukunft verwurzelt“ bot sich den Teilnehmer:innen die Gelegenheit, bestehende Partnerschaften zu stärken und neue Kooperationen zu knüpfen, die die Branche weiter voranbringen. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und politischen Entscheidungsträgern, um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu bewältigen.

Impulse für eine zukunftsfähige Holzbranche

Die Veranstaltung verdeutlichte, wie der Holzcluster Steiermark durch den Austausch von Wissen und die Förderung von Innovationen entscheidende Impulse für die Branche setzt. Der Fokus auf nachhaltige Ressourcennutzung, die Holzbauwende und technologische Innovationen werden den Weg für eine zukunftsfähige Holzwirtschaft ebnen. Der Holzcluster Steiermark bleibt ein zentraler Akteur in der Entwicklung einer grünen und nachhaltigen Wirtschaftslandschaft.





Start-ups

Sync Motion: Modernisieren statt ersetzen

Das Start-up Sync Motion zeigt, wie sich bestehende Produktionsanlagen in der Holzindustrie gezielt modernisieren lassen. Eine strukturierte Analyse identifiziert Schwachstellen und Potenziale für Produktivität, Digitalisierung und Energieeffizienz, oft mit deutlich geringeren Kosten als eine Neuanschaffung.

Sync Motion, gegründet von Tobias Brida, setzt auf nachhaltige Effizienzsteigerung in der Holzbranche. Statt teurer Neuanlagen bietet das Unternehmen eine strukturierte 4-Segmente-Analyse, die bestehende Produktionsanlagen ganzheitlich bewertet – von mechanischen Komponenten über Elektro- und Antriebstechnik bis hin zu Steuerung, Sensorik und Datenanbindung.

Mit minimalen Eingriffen in den laufenden Betrieb identifiziert Sync Motion Schwachstellen, analysiert Ursachen für Stillstände und zeigt konkrete Hebel zur Leistungssteigerung auf. Das Ergebnis: ein kompakter Bericht mit klaren Handlungsempfehlungen und Fördermöglichkeiten für Digitalisierung, Energieeffizienz und Arbeitssicherheit.

„Viele Betriebe unterschätzen das Potenzial ihrer Bestandsanlagen“, erklärt Brida. „Oft reichen gezielte Modernisierungen, um die Produktivität deutlich zu steigern – zu einem Bruchteil der Kosten einer Neuanschaffung.“ Die Analyse wird zu 75 % vom Holzcluster Steiermark gefördert und schafft so eine fundierte Entscheidungsgrundlage für Investitionen.

Sync Motion verbindet technisches Know-how mit wirtschaftlicher Weitsicht. Durch die Vernetzung von Alt- und Neutechnik entstehen hybride Lösungen, die Ressourcen schonen und die Wettbewerbsfähigkeit sichern. Ein Ansatz, der besonders für KMU attraktiv ist: weniger Risiko, mehr Wirkung.



AITARK: Datengetriebene Nachhaltigkeit für die Holzbranche

AITARK entwickelt eine datenbasierte Plattform für Nachhaltigkeitsmanagement in der Holzbranche. Sie macht Material-, Energie- und Reststoffflüsse transparent und unterstützt Unternehmen dabei, Kreislaufpotenziale zu nutzen sowie Nachhaltigkeitsberichte effizient zu erstellen.

Die 2024 gegründete AITARK GmbH bringt datenbasiertes Nachhaltigkeitsmanagement in die Holzwirtschaft. Die Plattform erfasst Energie-, Material-, Logistik- und Abfalldaten – vom Sägewerk bis zur industriellen Fertigung – inklusive Reststoff- und Nebenproduktflüssen. So werden Lieferketten transparenter und Unternehmen können Kreislaufwirtschaftspotenziale identifizieren, etwa durch bessere Kaskadennutzung oder neue Verwertungswege z. B. für Verschnitt und Späne.

Die Plattform ist eigenständig oder in Kombination mit externer Beratung nutzbar. Besonders für KMU wird Nachhaltigkeitsmanagement so leistbar und effizient. Die „One-Prompt-Report“-Funktion soll künftig per Knopfdruck prüfbare Nachhaltigkeitsberichte generieren. Damit will AITARK die Nachhaltigkeitsprozesse der Holzbranche deutlich effizienter machen.

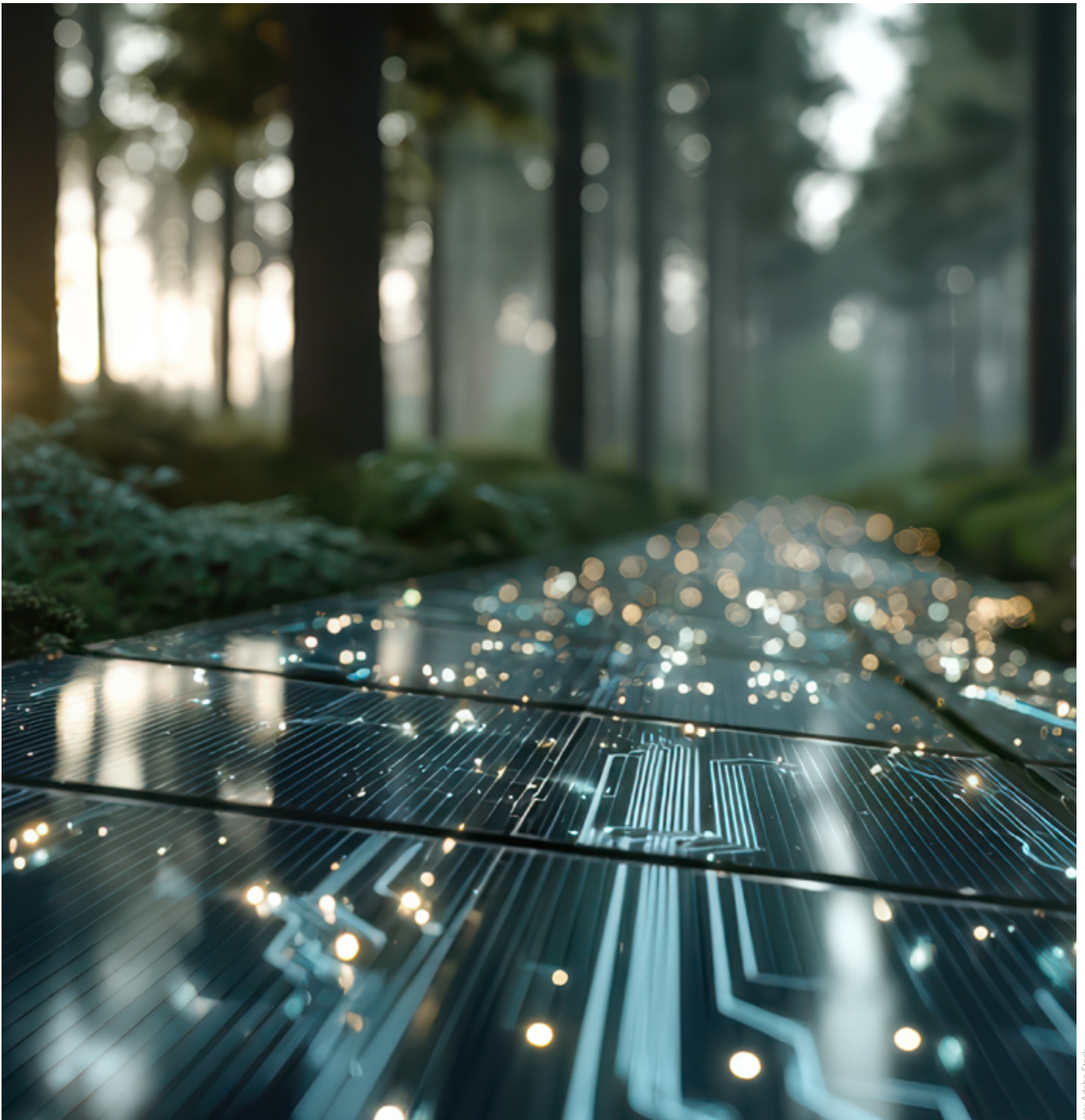
Der Holzcluster Steiermark sieht in AITARK einen starken Partner, um Beratungskapazitäten zu skalieren und Nachhaltigkeitsprozesse zu beschleunigen. „Gemeinsam schaffen wir weniger Administration und mehr Wirkung“, betont Cluster-Geschäftsführer Alexander Pinter. Die Vision: Eine Branche, die Nachhaltigkeit nicht als Pflichtübung, sondern als Chance begreift.

aitark



Gemeinsam die Twin Transition meistern: Spitzen!Leistung Holz 4.0

Mit Spitzen!Leistung Holz 4.0 unterstützt der Holzcluster Steiermark Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft bei der digitalen und nachhaltigen Transformation. Das Programm fördert strategische Projekte, stärkt den Wissensaustausch und setzt Impulse für Innovation, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.





Thomas Stenitzer

stenitzer@holzcluster-steiermark.at

+43 664 963 25 48

Mit Spitzen!Leistung Holz 4.0 führt der Holzcluster Steiermark seine erfolgreichen Initiativen zur digitalen und nachhaltigen Transformation der steirischen Holzwirtschaft fort. Das Programm baut auf den Erfahrungen der Vorgängerprojekte auf und bietet Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erweiterte Unterstützung, gezielte Impulse und maßgeschneiderte Angebote.

Rückblick: Erfolge aus Spitzen!Leistung Holz 2022+

Das Vorgängerprogramm Spitzen!Leistung Holz 2022+ bewies die Wirksamkeit einer Kombination aus Förderung, externer Beratung und Vernetzung. Insgesamt wurden 12 Projekte erfolgreich umgesetzt, an denen sowohl KMUs als auch Großunternehmen beteiligt waren. Die Schwerpunkte lagen auf:

- Digitalisierung von Prozessen
- Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle
- Organisatorische Transformationsprojekte

Die 75-prozentige Förderquote und der intensive Wissensaustausch innerhalb des Crosscluster-Netzwerks und deren Mitgliedsunternehmen trugen maßgeblich dazu bei, dass die Projekte nicht nur unternehmensintern Wirkung zeigten, sondern auch branchenweite Lernprozesse anstießen.

Das ist neu: Spitzen!Leistung Holz 4.0

Das neue Programm Spitzen!Leistung Holz 4.0 konzentriert sich auf die Twin Transition – das Zusammenspiel von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Es richtet sich an leistungsstarke Unternehmen der steirischen Forst- und Holzwirtschaft, die strategische Transformationsvorhaben umsetzen möchten.

Mit 75 % Förderung für externe Beratung begleitet der Holzcluster Steiermark Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Innovation, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Die Laufzeit der Projekte liegt in der Regel bei 8 bis 12 Monaten. Die gesamte Förderabwicklung übernimmt der Holzcluster, um den bürokratischen Aufwand für Unternehmen zu minimieren.

Das Programm wird durch die SFG finanziert und aus Mitteln des IWB/EFRE-Programms 2021–2027 kofinanziert. Unternehmen können Projekte mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Twin Transition einreichen.

Begleitende Formate und Wissenstransfer

Ein zentraler Bestandteil des Programms sind Vernetzungs- und Austauschformate, die den Wissenstransfer innerhalb der Branche stärken:

- Die „Transformation Lounge“ bringt branchenübergreifende Best-Practice-Beispiele und Impulse zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit.
- Die „Sustainability Business Talks“ bieten als Plattform zur Vernetzung vertiefende Diskussionen und interaktive Elemente zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen.
- Die Webinarreihe „AI for Innovation“ gibt einen Einblick in die innovative Welt rund um Künstliche Intelligenz.

Mit Spitzen!Leistung Holz 4.0 verfolgt der Holzcluster Steiermark das Ziel, die steirische Holzwirtschaft als Vorreiterin für digitale und nachhaltige Lösungen zu positionieren. Durch die enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Clustern und Förderstellen werden langfristige Impulse gesetzt, die zur Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Branche beitragen.

„Die Twin Transition gelingt am besten, wenn Unternehmen voneinander lernen und gemeinsam neue Wege gehen. Mit Spitzen!Leistung Holz 4.0 schaffen wir genau diese Plattform.“ (Thomas Stenitzer)



Gefördert durch:



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HABITABLE – Qualifikationen für den Holzbau der Zukunft



Mag.ª Visnja Koščak
koscak@holzcluster-steiermark.at
+43 664 503 97 46

Das Erasmus+ Projekt HABITABLE stärkt die Qualifikationen für den Holzbau der Zukunft. Ziel ist es, Bildungsangebote enger mit den Kompetenzbedarfen der Branche zu verbinden und Unternehmen, Forschung sowie Bildungseinrichtungen stärker zu vernetzen, um die grüne und digitale Transformation im Holzbau zu unterstützen.

Der Holzcluster Steiermark ist Partner im europäischen Erasmus+ Projekt HABITABLE, das die berufliche Bildung im Holzbau stärker mit den Anforderungen der grünen und digitalen Transformation verbindet. Ziel des Projekts ist es, marktrelevante Qualifikationen schneller und strukturierter in Bildungsprogramme zu integrieren und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Forschung zu stärken.

Ein zentraler Ansatz sind sogenannte Business Education Partnerships (BEPs). Diese Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildung sollen sicherstellen, dass Ausbildungsinhalte stärker an den realen Kompetenzbedarfen der Branche ausgerichtet werden. Im Jahr 2025 wurden dazu Analysen durchgeführt, Good Practices gesammelt und erste Modelle für die praktische Umsetzung entwickelt.

Ein wichtiger Meilenstein war das 3. Transnationale Projekttreffen im Februar 2025 am Campus Kuchl der FH Salzburg, bei dem Projektpartner aus mehreren europäischen Ländern zusammenkamen. Neben der Abstimmung der Arbeitspakete wurden das österreichische Berufsbildungssystem im Holzbereich sowie Ausbildungsmodelle im Holzbau vorgestellt. Ergänzt wurde das Treffen durch Workshops, Schulbesuche und Unternehmensbesichtigungen. Parallel dazu wurden im Projekt digitale Lernangebote entwickelt, darunter Online-Kurse (MOOCs) für Ausbilderinnen und Ausbilder im Holzbau. Diese vermitteln Kompetenzen zu nachhaltigem Bauen, digitalen Technologien und neuen Ausbildungsansätzen. Die Materialien werden über eine europäische Lernplattform zugänglich gemacht. Der Holzcluster Steiermark bringt im Projekt insbesondere die Perspektive der Unternehmen ein, unterstützt die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Bildungsinstitutionen und beteiligt sich an der Entwicklung praxisnaher Weiterbildungsangebote für die Holzbranche.



Alle Fotos dieser Seite: Holzcluster Steiermark / Teaching



Gefördert durch:



Co-funded by
the European Union



Mag.ª Visnja Košćak

koscak@holzcluster-steiermark.at

+43 664 503 97 46

FOREE – Update für die Forstausbildung

Die Forstwirtschaft wird zunehmend digitaler – von GIS-Anwendungen über digitale Karten bis hin zu modernen Daten-tools im Waldmanagement. Damit zukünftige Fachkräfte mit diesen Entwicklungen Schritt halten können, muss sich auch die Ausbildung weiterentwickeln. Genau hier setzte das internationale Erasmus+ Projekt FOREE – Digital Skills for Forest Education an: Es verbindet klassische Ausbildungsformate mit digitalen Lernmethoden und stellt Lehrenden neue Werkzeuge für einen zeitgemäßen Unterricht zur Verfügung.

Im Projekt wurden dafür neue Lehrmaterialien und praxisnahe Lernformate entwickelt. Ein zentraler Baustein war der Train-the-Trainer-Kurs, in dem Ausbilder:innen den Einsatz digitaler Technologien kennenlernen und dieses Wissen direkt in ihre Lehrpraxis integrieren können. Ergänzt wird das Angebot durch mehrsprachige Onlinekurse, die den Wissenstransfer langfristig sichern und international zugänglich machen. Besonders erfreulich: Über 90 % der teilnehmenden Trainer:innen gaben an, die entwickelten Tools künftig aktiv in ihrer Ausbildung einsetzen zu wollen – ein starkes Signal für die Praxisrelevanz der Ergebnisse.

Der Holzcluster Steiermark übernahm als Projektkoordinator eine zentrale Rolle in der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus mehreren europäischen Ländern. Durch diese Vernetzung entstand ein praxisorientiertes Bildungsangebot, das digitale Kompetenzen in der Forstausbildung stärkt und die nächste Generation von Forstfachkräften gezielt auf die Anforderungen einer modernen, nachhaltigen Waldbewirtschaftung vorbereitet.



Gefördert durch:



Waldfonds
Republik Österreich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Der Holzcluster macht es möglich

Drei gute Gründe, mit uns Kontakt aufzunehmen:

1.

GEMEINSAM STÄRKER

Von der Forstwirtschaft bis zur Holzverarbeitung, vom Kleinbetrieb bis zum Industrieunternehmen: Wir vernetzen und fördern die gesamte Branche. Durch regelmäßige Veranstaltungen, Workshops und Arbeitskreise schaffen wir Räume für Austausch und neue Kooperationen.

2.

FENSTER ZUR WELT

Was sich international tut, erfahren Sie bei uns aus erster Hand. Wir beobachten globale Trends, identifizieren relevante Entwicklungen und übersetzen sie für den steirischen Markt. Mit unseren internationalen Partnerschaften bringen wir die Zukunft in die Region.

3.

INNOVATIONEN ANSTOSSEN

Eine starke Wertschöpfungskette braucht neue Ideen. Wir unterstützen Sie bei der Entwicklung innovativer Projekte, vermitteln Förderungen und verbinden Sie mit den richtigen Partnern. So stärken wir gemeinsam den Holzstandort Steiermark.



Wuchsrichtung

Die Holzwirtschaft bewegt sich in einem Umfeld großer Veränderungen. Wirtschaftliche Herausforderungen, neue regulatorische Rahmenbedingungen und der Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft prägen die Entwicklung der Branche. Gleichzeitig wird immer deutlicher: Viele Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit liegen bereits in unseren Wäldern.

Holz ist mehr als ein Rohstoff. Es verbindet nachhaltige Forstwirtschaft mit industrieller Innovationskraft und eröffnet neue Anwendungen in Bau, Mobilität und Bioökonomie. Entlang dieser Wertschöpfungskette entsteht ein enormes Potenzial für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Gerade in diesem Umfeld gewinnt Zusammenarbeit weiter an Bedeutung. Innovation entsteht dort, wo Wissen, Erfahrung und neue Ideen zusammenkommen. Der Holzcluster Steiermark versteht sich als Plattform, die diesen Austausch ermöglicht, Themen aufgreift und Impulse für die Weiterentwicklung der Branche setzt.

Auch die europäische Ebene rückt stärker in den Fokus. Viele zentrale Rahmenbedingungen für Forst- und Holzwirtschaft werden heute auf EU-Ebene gestaltet. Umso wichtiger ist es, dass das Praxiswissen aus walddreichen Regionen wie der Steiermark in diese Diskussionen eingebracht wird – von der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Wälder bis zu innovativen Anwendungen des Werkstoffs Holz.

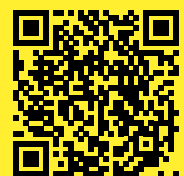
Die zukünftige Wuchsrichtung der Holzwirtschaft wird wesentlich davon abhängen, wie gut es gelingt, die gesamte Wertschöpfungskette weiter zu stärken. Wenn Forst, Industrie, Forschung und neue Anwendungen noch enger zusammenarbeiten, kann Holz seine Rolle als nachhaltiger Werkstoff der Zukunft weiter ausbauen.

Denn auf viele Fragen der Zukunft gibt es eine überraschend einfache Antwort: Holz.



Bleiben wir in Kontakt!

Jetzt zum Holzcluster-Newsletter anmelden und über News und Events aus der steirischen und internationalen Holzbranche informiert bleiben!





WIR
STÄRKT
DAS LAND.



pro:Holz Steiermark



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Holzcluster Steiermark GmbH
Redaktion: Larissa Ornig, BA, Florian Fasching, MA, MSt. Mag. Alexander Pinter
Grafische Gestaltung: ...msr Studio / Maike Sophie Rindler, MA
Cover / Backcover: Holzcluster Steiermark / Florian Fasching, Alexander Pinter

Holzcluster Steiermark GmbH
Reininghausstraße 13A, 8020 Graz // +43 316 / 58 78 50-0 // office@holzcluster-steiermark.at
holzcluster-steiermark.at

Sollte die weibliche oder männliche Form nicht explizit erwähnt werden, sind im Sinne der Gleichbehandlung beide Geschlechter gemeint.

